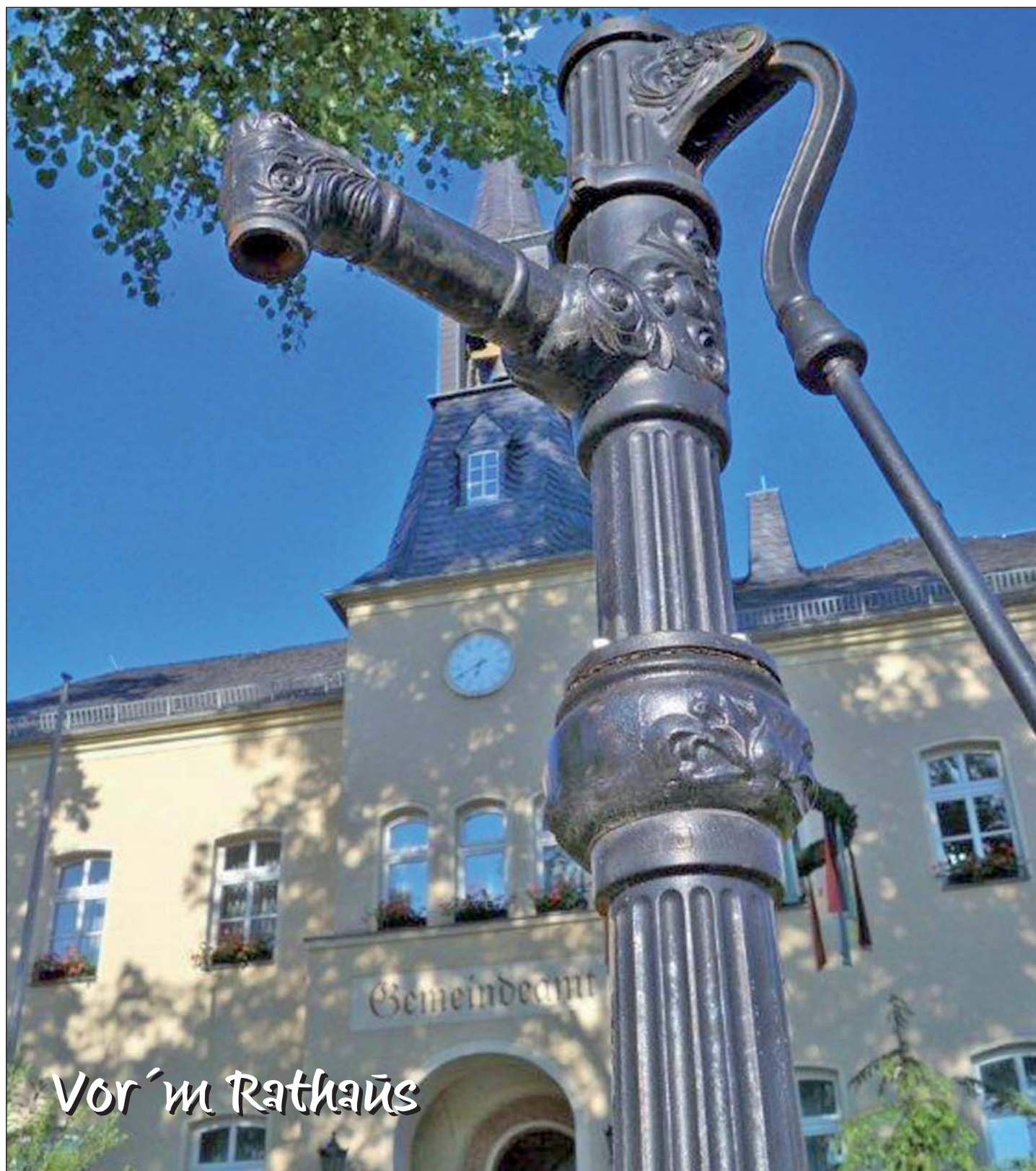


# HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2011 · Nummer 4 · Freitag, den 13. Mai 2011





**Amtliche Bekanntmachung | Informationen****Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag****am 09. April 2011**

Erich Andratzek	zum 71.
Erna Prasser	zum 82.
Manfred Unger	zum 82.
Erika Unger	zum 79.

**am 10. April 2011**

Irmgard Decker	zum 74.
Horst Schmidt	zum 79.

**am 11. April 2011**

Hildegard Köhler	zum 86.
Gisela Piechnik	zum 79.
Karl Siebdrath	zum 76.

**am 12. April 2011**

Lisa Forberger	zum 76.
Roswitha Krasselt	zum 71.
Ruth Liebewirth	zum 73.

**am 14. April 2011**

Isolde Colditz	zum 74.
Rosemarie Hoffmann	zum 71.
Achim Lorenz	zum 77.
Charlotte Meyer	zum 74.
Gisela Rother	zum 70.

**am 15. April 2011**

Waltraud Busch	zum 78.
Elsbeth Wetzel	zum 80.

**am 17. April 2011**

Joachim Gromma	zum 77.
----------------	---------

**am 18. April 2011**

Liselotte Müller	zum 86.
------------------	---------

**am 19. April 2011**

Gerda Günther	zum 83.
Harry Pöschmann	zum 75.

**am 20. April 2011**

Martin Dirscherl	zum 89.
------------------	---------

**am 21. April 2011**

Helga Heinze	zum 71.
Hans-Hermann Mühlberg	zum 71.
Alwin Pukat	zum 70.

**am 22. April 2011**

Brigitte Bauer	zum 72.
Hannelore Fleischer	zum 74.
Werner Hussung	zum 83.
Friedrich Pilz	zum 73.
Magdalena Thomas	zum 70.

**am 23. April 2011**

Fritz Korn	zum 74.
Gertraude Krauß	zum 75.

**am 24. April 2011**

Hartmut Bauerfeind	zum 74.
Monika Bär	zum 70.

**am 25. April 2011**

Sieglinde Schmiedel	zum 73.
---------------------	---------

**am 26. April 2011**

Ursula Gallwas	zum 70.
----------------	---------

**am 27. April 2011**

Erika Lasch	zum 75.
Heinz Uhlmann	zum 82.
Gisela Unger	zum 75.
Christa Wagner	zum 72.

**am 28. April 2011**

Lothar Bochmann	zum 71.
Bernd Dütsch	zum 70.
Karlheinz Mansfeld	zum 72.
Harry Pönisch	zum 83.

**am 30. April 2011**

Rosalie Töpfer	zum 86.
Hans Uhlmann	zum 83.
Irmgard Vörner	zum 75.

**am 01. Mai 2011**

Bernfriede Fuchs	zum 72.
Anita Roder	zum 81.

**am 02. Mai 2011**

Gisela Hildebrand	zum 75.
-------------------	---------

**am 03. Mai 2011**

Hannelore Rammeler	zum 75.
Senta Schaarschmidt	zum 75.

**am 04. Mai 2011**

Christine Dirscherl	zum 86.
Christa Meinhold	zum 81.
Erika Pudlik	zum 96.

**am 05. Mai 2011**

Hannelore Kühnert	zum 71.
Hans-Dieter Schütz	zum 79.
Marga Werner	zum 97.

**am 06. Mai 2011**

Wilhelm Brink	zum 85.
Irene Dietzsch	zum 73.
Rita Friedrich	zum 76.
Helmut Lindner	zum 85.
Siegfried Mehlhorn	zum 74.

**am 07. Mai 2011**

Siegfried Landgraf	zum 76.
Bernd Lippold	zum 71.
Edith Raböse	zum 71.

**am 08. Mai 2011**

Renate Helm	zum 70.
Adolf Hoffmann	zum 74.
Paul Symik	zum 78.
Egon Teichert	zum 78.

**am 11. Mai 2011**

Elfriede Hertel	zum 87.
Inge Hoch	zum 80.
Ingrid Jeschke	zum 73.

**am 12. Mai 2011**

Gudrun Fritzsche	zum 73.
------------------	---------

**am 13. Mai 2011**

Heinz Barth	zum 78.
-------------	---------



## Hürra Nachwüchsl!



### Hohndorfs neue kleine Einwohner sind:

**Louis Paul Büttner**

Eltern: Nadine Büttner und Christian Bauerfeind,

**Annika Rehn**

Eltern: Susann Rehn und Marcus Barth,

**Saskia Bremer**

Eltern: Sylvia Säger und Thomas Bremer

**Noëmie Volland**

Mutti: Christin Volland.

Der Bürgermeister überbrachte wieder seine Glückwünsche und ein kleines Präsent.

Das Jawort gaben sich

### Ronny Kunze und seine Frau Kathleen.

Wir wünschen dem jungen Ehepaar viel Glück für die gemeinsame Zukunft und vor allem Gesundheit.

### Herzliche Gratulation an ehemaligen Hauptamtsleiter

Am 5. Mai konnte Herr Wolfgang Vettermann seinen 80. Geburtstag feiern.

Bürgermeister Matthias Groschwitz überbrachte herzliche Geburtstagsgrüße, auch im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung.

Herr Vettermann war von 1990-1995 der erste Hauptamtsleiter der Gemeinde Hohndorf nach der Wende. In dieser bewegten Zeit setzte er all seine Kraft und sein Wissen für die Entwicklung unseres Ortes ein. Oftmals war diese komplexe Aufgabe nur mit einer 6 Tage Arbeitswoche zu bewältigen. Mit seiner umsichtigen und ausgleichenden Art konnte Herr Vettermann unser Hohndorf erfolgreich mitgestalten.

Der Bürgermeister bedankte sich für diese Aufbauleistung und wünschte dem Jubilar noch recht viele schöne Stunden mit seinen Angehörigen, gute Gesundheit und Gottes Segen.



Herzliche Gratulation und ein Blumenstrauß zum Fest der Diamanthochzeit wurde an das Jubelpaar

### Martin und Christa Meinhold

überbracht.

Die goldene Hochzeit und somit den 50. Hochzeitstag feierten

### Hansjörg und Brigitte Graf

sowie

### Heinz und Karin Schraps.

Wir wünschen Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreise der Familien.

### Erscheinungstermine Hohndorfer Gemeindespiegel 2011

Monat	Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
Juni	01.06.2011	10.06.2011
Juli	29.06.2011	08.07.2011
August	03.08.2011	12.08.2011
September	31.08.2011	09.09.2011
Oktober	05.10.2011	14.10.2011
November	02.11.2011	11.11.2011
Dezember	30.11.2011	09.12.2011

### Impressum:

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: [info@hohndorf.com](mailto:info@hohndorf.com) und RIEDEL – Verlag & Druck KG, Chemnitz OT Röhrsdorf

• **Satz und Druckorganisation:** RIEDEL – Verlag & Druck KG, Heinrich-Heine-Straße 13a, 09247 Chemnitz OT Röhrsdorf, Telefon: 03722/505090, Fax: 03722/5050922, e-Mail: [info@riedel-verlag.de](mailto:info@riedel-verlag.de)

• **Titelfoto:** Stefanie Scharf

• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:**

Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz

• **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL – Verlag & Druck KG

Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.



## 20 Jahre Gemeindepartnerschaft Kronau-Hohndorf

Am 26.04.2011 konnten wir auf 20-jährige Partnerschaft mit der Gemeinde Kronau zurückschauen. Im April 1991 unterzeichneten, während eines Festaktes in Kronau, die damaligen Bürgermeister Heinz Hochadel und Manfred Heiland den Partnerschaftsvertrag, welcher bis zum heutigen Tag Bestand hat.

Mir ist es wichtig, den Inhalt der Partnerschaftsurkunde nach 20 Jahren neu in unser Bewusstsein zu rücken.

Die Gedanken, die sich beide Bürgermeister und ihre Gemeinderäte damals zum Inhalt der Vereinbarung gemacht hatten, stellten eine gute Grundlage für die gemeinsame Entwicklung dar.

Beide Gemeinderäte dokumentierten ihren Willen in gefassten Beschlüssen.

Der erste Absatz des Vertrages richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, sich aktiv in den Partnerschaftsprozess einzubinden. Viele Vereine, Einrichtungen und Privatpersonen nahmen Kontakt auf, tauschten Erfahrungen aus und Freundschaften entstanden.

Sicher war die Euphorie und Begeisterung nach der politischen Wende und Anfang der 90iger Jahre weitaus größer als heute, aber die Verbindungen zwischen Vereinen und geschlossene Freundschaften werden bis zum heutigen Tage gepflegt.

Der zweite Punkt befasst sich inhaltlich mit der Zusammenarbeit der Entscheidungsgremien und den Verwaltungen beider Gemeinden. Die enorme Aufbauleistung einer gut funktionierenden kommunalen Selbstverwaltung unterstützte Kronau mit der Abordnung des Verwaltungsfachmannes Jürgen Heß nach Hohndorf.

Die Gemeinderäte nutzten verschiedene Treffen zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Die Bürgermeister verständigten sich oft über Probleme, Erfolge und Entwicklungen in den Gemeinden. Der Austausch unserer Amtsblätter war eine weitere Möglichkeit des Informationsaustausches.

Mein Amtskollege Jürgen Heß und ich wollen die Partnerschaft weiter pflegen und auch Akzente setzen.

Im vergangenen Jahr konnten wir Bürgermeister Jürgen Heß zu unserer Festveranstaltung zum 20. Jahrestag der deutschen Wiedervereinigung begrüßen.



Seine beachtenswerte Festansprache war ein deutlicher Beweis unserer freundschaftlichen Partnerschaft.

Der letzte Absatz unserer Partnerschaftsurkunde befasst sich mit Werten, die eine Freundschaft auszeichnen und für das Verständnis, aber auch für die gesamte Gesellschaft, wichtig sind.

In Zeiten mit viel politischen Unruhen und Umbrüchen, ist es besonders wichtig, die damals aufgeschriebenen Werte aktiv zu vertreten. So entsteht die Möglichkeit, einen Beitrag zur Sicherung des Friedens und unserer freiheitlichen Grundordnung zu leisten.

Unsere Partnerschaft hat sich in den 20 Jahren ihres Bestehens bewährt und leistete einen beachtlichen Teil zur positiven Entwicklung unseres geeinten deutschen Vaterlandes.

*Matthias Groschwitz*  
Matthias Groschwitz  
Bürgermeister







## WIE FÜR MICH DIE PARTNERSCHAFT BEGANN

Es war im August 1990. Auch in Hohndorf mühte sich der im Juni frei gewählte Gemeinderat den politischen Veränderungen vom Herbst 1989 gerecht zu werden, wobei die meisten Abgeordneten in der Regel kaum über ausreichend kommunalpolitisches Wissen verfügten und auch nur wenig praktische Erfahrungen zu notwendigen Regularien besaßen. Die Suche nach ehrlicher Unterstützung und nachhaltiger Hilfe stand also bei allen verstärkt im Vordergrund.

In dieser Situation hatte Bürgermeister Heiland die Gelegenheit zum konkreten Kontakt mit einem Amtskollegen aus Baden-Württemberg genutzt, um Gemeindevertreter der Gemeinde Kronau nach Hohndorf einzuladen.

So ergab sich, dass ich im weiteren Ablauf einen Anruf mit etwa folgendem Wortlaut erhielt: „Ich habe kurzfristig Gemeindevertreter aus Kronau für morgen 12.30 Uhr in die „Walderholung“ zum Essen eingeladen, hätte sie gern dabei und würde mich freuen, wenn sie es einrichten können“.

Also saß ich am letzten Augusttag vor über 20 Jahren mit Bürgermeister Hochadel und Kronauer Gemeindevertretern an einem Tisch und redete zunehmend entspannt über beiderseitig interessierende Fragen. Dabei war, trotz sich entwickelnder Lockerheit, die unterschiedliche Ausgangslage nicht zu übersehen, was offensichtlich den Kronauer Bürgermeister schließlich dazu veranlasste, spontan zu erklären „Das müssen sie sich selbst ansehen. Bei uns in Kronau ist kommendes Wochenende Straßenfest und ich lade sie mit ihren Ehepartnern dazu ganz herzlich ein!“

Damit begann sich für mich, der in den vorangegangenen Wochen in anderen Zusammenhängen schon einige „Luftnummern“ erlebt hatte, überraschend schnell ein konkreter Ansatz für eine offensichtlich ehrliche Zusammenarbeit abzuzeichnen.

Nachdem Bürgermeister Heiland mit Familie bereits am Vortag gewissermaßen als „Vorhut“ in den Kraichgau aufgebrochen war, starteten Bernd Lippold und ich mit unseren Ehefrauen sowie Lutz Löffler nebst Frau und einem Fass „Gersdorfer“, auf das wir uns als gemeinsames „Gastgeschenk“ geeinigt hatten, am 8. September 1990, um 4.30 Uhr, jeweils in einem Auto zum Straßenfest nach Kronau.

Zugegeben, die Kronauer Bürger im tiefen Baden-Württemberg, die ja von unserer Anwesenheit zumindest ebenso überrascht, wie wir selbst waren und denen verständlich die benachbarten Franzosen zunächst wesentlich „näher“ erschienen, bestaunten uns zuerst teilweise wie „Exoten“. Dazu kam noch, dass diese zwar deutsch ohne Akzent, aber mit einem bisher kaum bekannten, teilweise nur schwer verständlichen Dialekt sprachen.

Doch offensichtlich fanden das beide Seiten recht lustig und interessant. Da der „Bräu“ aus Gersdorf auch erstaunlich gut genießbar war, stand der ersten Phase einer schrittweisen bürgernahen Wiedervereinigung, die buchstäblich „auf der Straße“ begann, nichts im Wege, wobei wir aus dem fernen Sachsen viel Neues erlebten und die einheimischen Kraichgauer erste Informationen zu unserem heimatlichen Erzgebirge erfuhren.

Die so entstandene gegenseitige Neugier wurde schließlich in den nachfolgenden nunmehr 20 Jahren auf breitester Ebene in unzähligen und vielfältigen Begegnungen durch die Bürger beider Gemeinden gestillt und mit konkretem Leben erfüllt.

Abschließend sind aus meiner persönlichen Sicht vor allem noch zwei konkrete Fakten zu erwähnen, die diese „ersten Stunden“ des Beginns besonders charakterisieren. Einmal habe ich die wichtige Erkenntnis hautnah gespürt, dass unbedingt ein intaktes breit gefächertes Vereinsleben von Anfang an als Grundvoraussetzung für ein urbanes Gemeinwesen zu entwickeln ist. Dazu kam dann noch der sehr profane Fakt praktischer Hilfe, mit der Tatsache, dass ich einen VW-Mannschaftswagen, den die Kronauer Feuerwehr entbehren konnte und den uns Bürgermeister Hochadel absolut unkompliziert ebenfalls auf „offener Straße“ spontan quasi zum nachträglichen Begrüßungsgeschenk gemacht hatte, durch den sonntäglichen Autobahnstau gen Hohndorf kutschieren „durfte“.

So ist mir also der konkrete Beginn unserer Partnerschaft stets in lebhafter Erinnerung, wobei diese für mich immer durch die unmittelbare Begegnung der Bürger beider Gemeinden bestimmt bleiben wird. Ihre entscheidenden Väter und maßgeblichen Förderer sind dabei die beiden „Alt“-Bürgermeister Heinz Hochadel und Manfred Heiland, die beide leider nicht mehr das 20jährige Jubiläum ihres damaligen Partnerschaftsvertrages mit feiern können, denen aber dabei unser gemeinsamer besonderer Dank gelten muss!

*Klaus-Dieter Hoffmann  
Hohndorfer Gemeinderat 1990-2004  
und Alterpräsident a.D.*



*Am 26.04.1991 unterzeichneten die Bürgermeister Hochadel und Heiland in Kronau die Partnerschaftsurkunde*



*Bei der Übergabe des VW-Mannschaftswagens*



## Nachruf



*Offizielle Verabschiedung unseres Redaktionsmitgliedes am 25.11.2009*

Geboren in Hohndorf, wurde Herr Günther Scholze 1933 in die hiesige Volksschule aufgenommen und besuchte ab 1938 das Lichtensteiner Gymnasium.

In Gesprächen mit ihm erfuhren wir, dass er gern las und als Kind das Klavier spielen erlernte und sehr gern Tischtennis spielte. Inspiriert von seiner Tante, entdeckte er für sich den Berufswunsch des Lehrers.

Zunächst wurde er jedoch zur Wehrtüchtigung ins Harzvorland, dann zum Arbeitsdienst bei Brno und schließlich zur Infanterie einberufen und geriet in Gefangenschaft. Aus dieser kehrte er im Mai 1946 nach Hause. Es folgte ein mehrwöchiger Aufenthalt im Quarantänelager in der Lausitz, dem sich ein zweimonatiger Lehrgang zum Neulehrer in Glauchau anschloss.

Im Alter von 19 Jahren begann er seine Tätigkeit als Neulehrer. Von 1950 bis 1989 war er an der Hohndorfer Schule als Pädagoge tätig. 1990 wurde er Invalidenrentner.

In dieser Zeit begann er, sich aktiv an der Gestaltung des Hohndorfer Gemeindespiegels zu beteiligen.

Ausgerüstet mit Kamera und Notizblock, durften wir ihn zu den verschiedensten Veranstaltungen erleben.

Aber auch Interviews führte er mit zahlreichen Einrichtungen und Privatpersonen und lieferte entsprechende Texte für das Amtsblatt. Einen großen Anteil hatte er bei der Erstellung des Videos „Ein Spaziergang durch Hohndorf“. Gern bereicherte er auch den Gemeindespiegel mit Titelfotos, die sogar als Lieblingsmotiv der Leser gekürt wurden.

Aus gesundheitlichen Gründen zog sich Herr Scholze 2009 von seinem Dienst als Redaktionsmitglied zurück.

Am 18. April 2011 verstarb er im Alter von 83 Jahren.

Wir werden ihm stets ein bleibendes Andenken bewahren und sprechen den Angehörigen unser tief empfundenes Mitgefühl aus.

*Bürgermeister      Gemeinderat      Gemeindeverwaltung*

## Empfang beim Bürgermeister

Am 28. April 2011 begrüßte der Bürgermeister Matthias Groschwitz die Tischtennisspieler Holger Staskiewicz, Peter Clauß, Gunter Ponikau und Uwe Wingeyer in seinen Amtsräumen zu Kaffee und Kuchen. Anlass war der Sieg am 16. April 2011 zu den Mitteldeutschen Meisterschaften in Wansleben am See in der Altersklasse 60. Vorausgegangen war der sportliche Erfolg der Sachsenmeisterschaften in Döbeln am 2. April 2011. Das Gemeindeoberhaupt bedankte sich bei den Sportlern für den Erfolg, der auf eine hervorragende Trainingsarbeit schließen lässt. Nicht zuletzt wurde damit auch die Gemeinde Hohndorf würdig repräsentiert. Der Vereinschef des TTV 1948 Hohndorf e.V., Holger Staskiewicz, bedankte sich für die Einladung und die Wertschätzung der Siege, seien doch Fußball oder andere medienwirksame Sportarten für viele spektakulärer als Tischtennis. Der TTV Hohndorf spielt seit 10 Jahren in der Landesliga, erfuhren wir. Einig war man sich, dass in Hohndorf ideale Trainingsbedingungen vorgefunden werden, die ein optimales Training ermöglichen. Dies sei nicht selbstverständlich. Nun bereiten sich die Spieler auf die Deutsche Meisterschaft im saarländischen Merzig vor. Dazu drücken wir ganz fest die Daumen und sind uns sicher, dass die Sportler mit einer Medaille im Gepäck nach Hause zurückkehren. Zum Abschluss überreichte der Bürgermeister den Spielern ein Glückwunschschreiben und kleines Präsent und bat zum Fototermin.



*v.l.: H. Staskiewicz, U. Wingeyer, P. Clauß, G. Ponikau, Bürgermeister M. Groschwitz*



## Dank an alle Mitwirkenden und Gäste meiner Vernissage

### Es war einer der spannendsten Tage meines Lebens!

Nun ist es schon wieder einige Wochen her und ich darf zurückblicken auf den schönen Abend am 14. April 2011 im Ratssaal. Ich bin noch immer erfüllt von Dankbarkeit und Freude, denke an die Grußworte unseres Bürgermeisters, Herrn Groschwitz, die Laudatio von Herrn Gruner (Pfarrer i.R.), die alle sehr bewegt hat. Die Musikstücke der jungen Blechbläser um Steffen Käßler und das Gitarrensolo seines Sohnes Daniel bildeten eine wohlklingende Umrahmung der Eröffnung. Bei einem anschließenden Gläschen Sekt und einem Imbiss, ergaben sich viele anregende Unterhaltungen. Es war eine festliche Atmosphäre im ganzen Rathaus! Bei einer Führung durch die ausgestellten Bilder, bekundeten die Gäste ein reges Interesse. Dafür bedanke ich mich herzlich.

Doch nicht zuletzt haben wir alle Grund zu danken, dem, der alle Geschicke lenkt und die Schöpfung, die auf den Bildern dargestellt ist, erhält. Und das ist wirklich ein Grund zu Dankbarkeit gegenüber dem allmächtigen Gott für uns alle, wenn wir an die Bilder in den Nachrichten der letzten Zeit denken.

Hoffnungsschimmer - Lichtblicke. So heißt die Botschaft. Warum? Weil ich selbst aus Dunkelheit und Verzweiflung komme und lernen musste, dass das Leben nicht planbar ist. Wie Sie wissen, waren wir bis 2009 im Dienst des Gesundheitswesens für Sie da. Leider konnten wir das nicht mehr fortsetzen.

Vielleicht hat sich manch einer von Ihnen schon in einem ähnlichen „Tal“ wieder gefunden, manchmal ganz unerwartet. Hoffnungsschimmer, Lichtblicke. Das braucht man an solchen Tagen.

Ich habe neuen Mut aus dem Glauben geschöpft. Und an den Bildern lernte ich neu, mich auf einen Punkt zu konzentrieren, außerhalb meiner selbst. Und ich hatte das Glück, hier in Hohndorf Menschen zu begegnen, die mir geholfen haben. Und dafür danke ich Ihnen allen!

Hoffnungsschimmer, Lichtblicke - das wünsche ich Ihnen allen auf Ihren weiteren Wegen. Und vielleicht einen Moment der Stille, des Friedens, wenn Sie die Bilder ansehen.

*Christian Lange*







## Laudatio

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebes Ehepaar Lange, liebe Kunst interessierte Mitbürger!**

Zur offiziellen Ausstellungseröffnung mit dem Thema „Lichtblicke“ wurde ich gebeten, einige Worte zu sagen. Nun bin ich kein Künstler, sondern Pfarrer. Aber Kunst und Kirche haben viel miteinander zu tun. Ich möchte am Anfang einen Künstler zu Wort kommen lassen. Der französische Impressionist Paul Cezanne spricht von der Glückseligkeit des Malers. Er sagt: „Das Farbenprisma ist unsere erste Annäherung an Gott, unsere sieben Glückseligkeiten.“ Und ein anderer Künstler sagt: „Selig sind, die Papier und Farbstifte haben und etwas zeichnen oder malen können.“ M. Palomino

Von der Seligkeit, etwas malen zu können, von dem Glück, der eigenen Fantasie freien Lauf zu lassen und nun auch in der Öffentlichkeit zeigen zu können, werden Sie heute, Herr Lange, berührt sein. Herrn Bürgermeister und den Rathausmitarbeitern ist es zu danken, dass eine solche Möglichkeit gegeben wird.

Sie, Herr Lange, haben schon als Kind gern gemalt. Kunsterziehung war für sie kein lästiges Unterrichtsfach, das Sie mit Stöhnen besuchten. Es war eine Liebe. Liebe zum Malen, das ist etwas Schönes, eben nicht nur in der Kindheit, sondern nun auch im mittleren Alter. Sie haben den Zeichenzirkel bei Frau Freia Reichold besucht, haben an Malkursen in Chemnitz teilgenommen und sich nun auch noch von den Malanleitungen des amerikanischen Schnellmalers Bob Ross inspirieren lassen. Was dabei herausgekommen ist, präsentieren Sie uns hier. Die hier gezeigten Bilder lassen sich in drei Themen fassen 1. Natur - Schöpfung

2. Heimat - Hohndorf - Erzgebirge 3. Seelen- oder Stimmungsbilder mit Trauer, Hoffnung, Dunkelheit und Licht.

Sie haben wieder zu malen begonnen, als Sie in eine berufliche Krise geraten sind. Das Sanitätshaus, Ihr Arbeits- und Wirkungsbereich, musste geschlossen werden. Schwierig, traurig - und gerade da haben Sie das Richtige getan, etwas getan, was Freude macht. Eben malen, nicht nur mit Bleistift und Wasserfarben, sondern anspruchsvoller, mit Oelfarben.

Wir könnten nun durchs Haus gehen und uns die Bilder anschauen und von Ihnen erklären lassen. Oft freilich wollen die Künstler nicht so viel selber zu ihren Werken sagen. Die Bilder sollen auf den Betrachter wirken und jeder kann herausfinden, welches Bild ihn besonders anspricht.

Ich greife eines heraus, das mir besonders imponiert. Es ist das Bild mit dem Rosenstrauß. Die alten Meister der Niederländer haben solche Stilleben, Blumenbilder gemalt, oft sehr tiefsinnig und hintergründig. Rosen schenkt man sich zur Hochzeit, zum Geburtstag, bei Jubiläen und festlichen Anlässen. Rote Rosen haben in unserer Gesellschaft eine starke Symbolkraft. Sie sind ein Ausdruck der Liebe. Wer rote Rosen schenkt, schenkt seine Liebe. Ein Rosenbild in einer beruflichen Krise! Sie haben mir erzählt, dass es das erste in dieser Zeit war. Erlauben Sie, dass ich es jetzt mal so interpretiere: Ich schenke mir rote Rosen. Ich schenke mir Liebe. Ich will mich in dieser Situation nicht mit Selbstvorwürfen quälen, sondern schenke mir, meiner Frau, meiner Familie, den Menschen nun auch in dieser Ausstellung rote Rosen. - Malen ist weithin ein unbewusster Vorgang, nicht alles lässt sich erklären und deuten. Aber einen Versuch ist es wert, wie bei einem Spiel.

Ich habe mit einem Zitat begonnen und möchte mit einem Zitat von Friedrich Schiller schließen. „Lernen, mit der Farbe zu spielen. Im Spielsinn ist der Mensch am meisten Mensch.“ Der Ausstellung wünsche ich viele interessante Betrachter und Käufer. Ihnen allen danke ich für ihre Aufmerksamkeit.

W. Gruner



## Im Gemeinderat am 15. April 2011 beschlossen:

### Beschluss-Nr. 09/2011

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe von Ingenieurleistungen der Maßnahme Ausbau Alte Oelsnitzer Straße (Teilabschnitt) einschl. Einmündungsbereich Fleischerberg an das Ingenieurbüro Jörg Junghans, Hohndorf.

### Beschluss-Nr. 10/2011

Der Gemeinderat beschließt das Offenhalten der Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen.

### Beschluss-Nr. 11/2011

Der Gemeinderat beschließt die Sicherheitsneugründung des AZV „Lungwitztal-Steegenwiesen“

### Beschluss-Nr. 12/2011

Der Gemeinderat beschließt die Vereinbarung über die Verbandssatzung des AZV „Lungwitztal-Steegenwiesen“.

## Im Gemeinderat am 28. April 2011 beschlossen:

### Beschluss-Nr. 13/2011

Der Gemeinderat tritt dem am 13.04.2011 ergangenen Bescheid des Landratsamtes Erzgebirgskreis zur Haushaltssatzung der Gemeinde Hohndorf für das Jahr 2011 bei und beschließt die geänderte Haushaltssatzung für das Jahr 2011.

### Beschluss-Nr. 14/2011

Der Gemeinderat beschließt, eine noch amtlich zu vermessende, im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Mischgebiet“ gelegene Teilfläche aus dem Flurstück 189/25 der Gemarkung Hohndorf in einer Größe von ca. 6.547 m<sup>2</sup> vom Eigentümer zu erwerben.

## Einladung zur Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung mit einem anschließenden nichtöffentlichen Teil findet am

**Freitag, dem 27. Mai 2011,  
um 18.30 Uhr, im Ratssaal**

statt.

Die vollständige Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen Anschlagtafeln.

Matthias Groschwitz  
Bürgermeister



Die Haushaltssatzung der Gemeinde Hohndorf für das Haushaltsjahr 2011 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.


Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan liegt entsprechend § 76 Abs. 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen in der Zeit

**vom 16.05. bis zum 20.05.2011  
in der Gemeindeverwaltung, Zimmer 15**

während der allgemeinen Dienstzeiten zu jedermanns Einsicht wie folgt öffentlich aus:

Montag: 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr  
Dienstag: 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr  
Mittwoch: 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr  
Donnerstag: 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Freitag: 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Hohndorf, den 05.05.2011

  
M. Groschwitz  
Bürgermeister



## Haushaltssatzung der Gemeinde Hohndorf für das Haushaltsjahr 2011

Aufgrund von § 74 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der jeweils geltenden Fassung hat der Gemeinderat Hohndorf in der Sitzung am 28.04.2011 folgende Haushaltssatzung erlassen:

### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahre 2011, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie die eingehenden Einzahlungen und die zu leistenden Auszahlungen enthält, wird:

#### im Ergebnishaushalt mit dem

- Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf	3.524.618 €
- Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf	3.638.638 €
- Saldo aus den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen (ordentliches Ergebnis) auf	-114.020 €
- Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf	0,00 €
- Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf	0,00 €
- Saldo aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen (Sonderergebnis) auf	0,00 €
- Gesamtbetrag des ordentlichen Ergebnisses auf	-114.020 €
- Gesamtbetrag des Sonderergebnisses auf	0,00 €
- Gesamtergebnis auf	-114.020 €

#### im Finanzhaushalt mit dem

- Zahlungsmittelüberschuss oder -bedarf des Ergebnishaushaltes als Saldo der Gesamtbeträge der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	256.377 €
- Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	1.155.667 €
- Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	1.476.400 €

- Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-320.733 €
- Finanzierungsmittelüberschuss oder -fehlbetrag als Saldo aus Zahlungsmittelüberschuss oder -fehlbetrag und dem Saldo der Gesamtbeträge der Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-64.356 €
- Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	230.000 €
- Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	193.013 €
- Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	36.987 €
- Saldo aus Finanzierungsmittelüberschuss oder -fehlbetrag und Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit als Änderung des Finanzierungsmittelbestandes auf	-27.369 €

### § 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf	0 €
--	-----

### § 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, der in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf	0 €
--	-----


### § 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, der zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden darf, wird auf	350.000 €
--	-----------

### § 5

Die Hebesätze werden wie folgt festgesetzt:	
für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	280 v. H.
für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	420 v. H.
Gewerbsteuer auf	400 v. H.

Hohndorf, den 28.04.2011

  
M. Groschwitz  
Bürgermeister



## Restexemplare erhältlich!

Nur noch wenige Exemplare über das anlässlich der 550-Jahr-Feier in Hohndorf erschienene Buch „Panoramen“ sowie der DVD zum Fest sind erhältlich.

Zu erwerben in der Gemeindeverwaltung:

<b>Zimmer 6 - Frau Peschel</b>	<b>Buch „Panoramen“</b>
<b>Zimmer 10 - Frau Köhler</b>	<b>DVD.</b>





## Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG der Stadt/Gemeinde Hohndorf

### 1. Kindertageseinrichtungen

#### 1.1. Betriebskosten je Platz und Monat, Zusammensetzung der Betriebskosten

	Krippe 9 h in Euro	Betriebskosten je Platz Kindergarten 9 h in Euro	Hort 6 h in Euro
erforderliche Personalkosten	529,71	244,48	143,02
erforderliche Sachkosten	205,35	94,78	55,44
erforderliche Betriebskosten	735,06	339,26	198,46

Geringere Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Betriebskosten. (z.B. 6 Stunden Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Betriebskosten für 9 Stunden)

#### 1.2. Deckung der Betriebskosten je Platz und Monat

	Krippe 9 h in Euro	Kindergarten 9 h in Euro	Hort 6 h in Euro
Landeszuschuss	150,00	150,00	100,00
Elternbeitrag (ungekürzt)	150,50	90,60	51,23
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	434,56	98,66	47,23

### 1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

#### 1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in Euro
Abschreibungen	2.324,70
Zinsen	1.180,15
Miete	1.700,17
Gesamt	5.205,02

#### 1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat

	Krippe 9 h in Euro	Kindergarten 9 h in Euro	Hort 6 h in Euro
Gesamt	47,30	21,83	12,77

### 2. Kindertagespflege nach § 3 Abs. 3 SächsKitaG

#### 2.1. Aufwendungsersatz je Platz und Monat

	Kindertagespflege 9 h in Euro
--	----------------------------------

Erstattung der angemessenen Kosten für den Sachaufwand und eines angemessenen Beitrages zur Anerkennung der Förderleistung der Tagespflegeperson (§ 23 Abs.2 Nr.1 und SGB VIII)

durchschnittlicher Erstattungsbetrag für Beiträge zur Unfallversicherung (§ 23 Abs.2 Nr. 3 SGB VIII)

durchschnittlicher Erstattungsbetrag für Beiträge zur Alterssicherung (§ 23 Abs.2 Nr. 3 SGB VIII)

durchschnittlicher Erstattungsbetrag für Aufwendungen zur Kranken- und Pflegeversicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII)

Gesamt Aufwendungsersatz 0,00

#### 2.2. Deckung des Aufwendungsersatzes je Platz und Monat

	Kindertagespflege 9 h in Euro
Landeszuschuss	150,00
Elternbeitrag (ungekürzt)	
Gemeinde	-150,00



## 20. Erlebniswanderung am 18. Juni 2011

### Einweihung Steinkohlenweg Hohndorf

Organisatoren: kul(T)our-Betrieb des Erzgebirgskreises,  
Freie Presse Stollberg,  
Gemeindeverwaltung Hohndorf

Termin/Treff: Samstag, den 18. Juni 2011, 10.00 Uhr

Start: Hotel „Walderholung“ Fleischerberg, Hohndorf

Ziel: Glückauf-Brauerei Gersdorf

Parken: Parkplatz an der „Walderholung“

#### Wegbeschreibung:

Die Wanderung beginnt an der „Walderholung“ und führt weiter in westliche Richtung über einen Waldweg zum ca. 300 m entfernt liegenden ehemaligen „Vereinigteld-Schacht“ an der Rudolf-Breitscheid-Straße. Böllerschüsse, abgefeuert vom Schützenverein Hohndorf, kündigen den offiziellen Start der Wanderung auf dem Teilstück des Steinkohlenweges in Hohndorf an. Den Besuchern präsentiert sich die erste von drei Informationsstelen mit wissenswerten Fakten und Daten zum Steinkohlenweg. Am Traditionspunkt des Bergbaulehrpfades, an der Rudolf-Breitscheid-Halde, genießt man einen herrlichen Panoramablick auf die Bergarbeitergemeinde Hohndorf und die umliegenden Ortschaften. Weiter geht es entlang am Fuße der Halde, vorbei am Amphibienschutzgebiet, über den „Kellergraben“ hinein zur Dorfmit-

te, zum „Bergmannsplatz“. Hier laden Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein. Außerdem kann man den bronzenen Bergmann mit Hunt besichtigen und einer Präsentation Hohndorfer Grundschüler zum Thema „Schwarzes Gold“ folgen. Weiter geht es zu der ganz in der Nähe gelegenen neugotischen Kirche. Das Gotteshaus lädt zu einer Stippvisite ins Innere ein und wer möchte, kann sich einer Führung anschließen und vom Klang der Orgel inspirieren lassen. Entlang der Hauptstraße geht es weiter über die Helenestraße zur Kindertagesstätte „Rappelkiste“, dem einstigen Verwaltungsgebäude und den noch verbliebenen Gebäuden des einstigen Heleneschachtes. In einer feierlichen Zeremonie, begleitet vom Förderverein des Bergbaumuseum Oelsnitz/E. und dem Oelsnitzer Blasmusikkorps, wird die 2. Stele des Steinkohlenweges eingeweiht. Nach diesem Highlight geht es weiter zur Plutostraße, dieser folgend bis nach Gersdorf. Endstation der Erlebniswanderung ist die Brauerei „Glück auf“ in Gersdorf. Dort werden zahlreiche Gäste bei zünftiger Blasmusik und frisch gezapftem „Glück-auf-Bier“ die gewonnenen Eindrücke Revue passieren lassen. Von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr steht stündlich der Traditionsbus der Verkehrsbetriebe Erzgebirge GmbH an der Brauerei bereit, um die Teilnehmer der Wanderung kostenfrei von Gersdorf über Hohndorf nach Oelsnitz und Lugau zurück zu den Heimatorten zu fahren.





## ■ Das Sozialamt informiert

### Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes im Erzgebirgskreis

Das Bildungspaket steht unter dem Motto „Mitmachen möglich machen“. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus

Familien mit geringem Einkommen sollen zukünftig nicht wegen ihrer finanziellen Situation von der Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in unserer Gesellschaft ausgeschlossen sein. Sie haben ab sofort Anspruch auf das Bildungspaket. Das Bildungspaket fördert und unterstützt bedürftige Kinder und Jugendliche. Es ermöglicht ihnen die Teilhabe an soziokulturellen Angeboten wie Mitgliedschaft im Sportverein, Musikunterricht, Freizeiten sowie gezielte Unterstützung durch Lernförderung, wenn die Versetzung gefährdet ist. Das Gesetz ist rückwirkend zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

#### Wer kann Leistungen aus dem Bildungspaket erhalten?

Das Bildungspaket gilt für Kinder und Jugendliche aus Familien, die ALG-II, Sozialhilfe, Sozialgeld, Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen. Berechtigt sind Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres. Eine Ausnahme gilt im Bereich der Teilhabe an Kultur, Sport und Freizeit. Hier gilt die Altersgrenze Vollendung des 18. Lebensjahres.

#### Wer ist zuständig?

Im Erzgebirgskreis sind für Familien, die SGB II (Harz IV) beziehen, die Regionalstellen des Jobcenters die richtigen Anlaufstellen. Für Familien, die Wohngeld beziehen, ist das Referat Soziale Hilfen in Aue zuständig. Die Anträge hierfür liegen in jeder Stadt bzw. Gemeindeverwaltung bereit und werden ausgefüllt auch wieder entgegengenommen und weitergeleitet.

#### Welche Bildungs- und Teilhabeleistungen beinhaltet das Bildungspaket?

- **Mittagessen in Kita, Schule und Hort**  
Gibt es ein regelmäßiges Mittagessensangebot in Kita, Schule oder Hort, so erhalten bedürftige Kinder einen Zuschuss zum gemeinsamen Mittagessen.
- **Persönlicher Schulbedarf**  
Bedürftige Kinder und Jugendliche erhalten zwei Mal im Jahr einen Zuschuss, um sich mit den nötigen Lernmaterialien auszustatten: 70,- € zu Beginn des ersten Halbjahres und 30,- € zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres.
- **Ausflüge**  
Kosten entägiger Ausflüge in Schulen und Kitas werden finanziert. Mehrtägige Klassenfahrten werden wie bisher erstattet.
- **Schülerbeförderung**  
Vorrangig gilt für Schülerinnen und Schüler, die für den Besuch der nächstgelegenen Schule des gewählten Bildungsganges auf Schülerbeförderung angewiesen sind.
- **Soziokulturelle Teilhabe (Kultur, Sport)**  
Das Bildungspaket soll bedürftigen Kindern das Mitmachen bei Sport, Spiel und Kultur ermöglichen. Beiträge für die Teilhabe an Sport, Spiel und Kultur werden in Höhe von monatlich bis zu 10,- € übernommen.
- **Lernförderung**  
Besteht Lernförderbedarf, den die Schule bestätigt, weil beispielsweise sonst die Versetzung gefährdet ist, und bietet die Schule keine vergleichbaren schulischen Förderangebote, so kann das bedürftige Kind Lernförderung aus dem Bildungspaket erhalten.
- **Was heißt "rückwirkende Gültigkeit" des Gesetzes?**  
Für den Zeitraum zwischen 01.01.2011 und dem letzten Tag des Monats, in dem das neue Gesetz verkündet wird, regelt eine Übergangsregelung die Behandlung von in Anspruch genommenen Leistungen.

Kunze

## ■ Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hohndorf am 8. April 2011



Es erfolgte die alljährlich feierliche Begrüßung der Kameraden des Bürgermeisters Herrn Matthias Groschwitz, dem Kamerad Lipold als bereichsverantwortlichen Kreisbrandmeister und Kamerad Weber als Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes. Nach der Begrüßung durch den Wehrleiter erfolgte die Würdigung des Ehrenamtes und der geleisteten Arbeit aller Kameraden im Rahmen der Einsätze, der Jugendfeuerwehrebetreuung, Ausbildung am Standort, auf Landkreisebene im Feuerwehrtechnischen Zentrum und an der Landesfeuerwehrschule im vergangenen Jahr 2010. Im Folgenden wurde das Einsatzgeschehen in Hohndorf auf eine kurz gegliederte Form zusammengefasst:

12.01.2010	01:42 Uhr	Wohnungsbrand, Person in Wohnung, Goethestrasse Oelsnitz
31.01.2010	13:57 Uhr	Verkehrsunfall, Kreuzung Hauptstr./ Hofgraben, Hohndorf
26.05.2010	17:05 Uhr	Einsatzübung, Kindergarten "Rappelkiste", Hohndorf
24.06.2010	05:53 Uhr	Wohnungsbrand, Dr.-Otto-Nuschke-Straße, Oelsnitz
27.06.2010	10:20 Uhr	Türöffnung - Personenrettung, Poststraße Hohndorf
08.07.2010	23:16 Uhr	Containerbrand vor Grundschule,

27.07.2010	09:59 Uhr	Am Schulberg, Hohndorf ME, berufl. Schulungszentrum Oelsnitz/Erz., Badstraße
29.07.2010	10:40 Uhr	ME, berufl. Schulungszentrum Oelsnitz/Erz., Badstraße
17.08.2010	07:30 Uhr	Brand Lagerhalle, Hoffeld, Oelsnitz
20.09.2010	17:00 Uhr	Wohnhausbrand, Bahnhofstrasse, Oelsnitz
04.11.2010	09:39 Uhr	ME Kindergarten Sandstraße in Neuwürschnitz
30.11.2010	21:21 Uhr	Rauchentwickl. im Rathaus Hohndorf, Unt. Angerstr. - Fehllarm
01.12.2010	11:06 Uhr	ME Kindergarten Sandstraße in Neuwürschnitz
19.12.2010	21:25 Uhr	Rauchentwickl. Penny-Markt, Neue Straße, Hohndorf
23.12.2010	16:35 Uhr	auslaufender Dieselmotorkraftstoff, Garnstraße Hohndorf
27./28.12.10		mehrere Schneeberäumungen zur Gefahrenabwehr
31.12.2010	19:03 Uhr	Dachstuhlbrand, Inn. Neuwieser Straße Oelsnitz





Für die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr und die feste Entschlossenheit, in unserer Wehr für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger einzustehen, wurde den Kameraden von Bürgermeister und Wehrleiter gedankt. Durch den Wehrleiter wurden der hohe Ausbildungsstand und viele sehr erfolgreiche Teilnahmen der Kameraden an Weiterbildungen mit sehr guten Prüfungsergebnissen hervorgehoben. Durch den Wehrleiter wurde in aller Form und ausdrücklich den Kreisausbildern gedankt, ohne die eine qualitativ so hochwertige Ausbildung auf Landkreisebene undenkbar sei. Auch die Ausbilder opfern sehr viel Freizeit und es wird durch Dritte kaum wahrgenommen. Kamerad Lippold und Kamerad Weber vom Kreisfeuerwehrverband wollen die Dankesworte weiterleiten.

#### Die Ausbildung gliederte sich 2010 wie folgt:

- Regelmäßiger Dienst, jeden zweiten Montag
- Zusatzausbildungen an jedem ersten Samstag im Monat
- **06.02.10 Weiterbildung Erdgasunfälle am Gastechnischen Institut Freiberg des DVGW mit einer großen Trainingsanlage auf der verschiedenste Gasbrandsituationen vom Baggerschaden bis zur Gasexplosion in einem nachgebauten Kellerraum**
- Lehrgänge im Feuerwehrtechnischen Zentrum des Landkreises (Truppmann, Funker, AS-Geräteträger, Truppführer, Maschinist, TH-Kettensäge, Bahn-Unfälle...Sicherheitsfachkraft)
- Weiterbildungen an der Sächsischen Landesfeuerwehrschule in Nard bei Hoyerswerda

Durch eine langjährige sehr gute Jugendarbeit sind wieder mehr Kameraden dabei. Ziel war und ist, künftig die Jugendfeuerwehr zu stärken, denn auf ihr gründet sich eine schlagkräftige Wehr! Im Bericht der Jugendfeuerwehr, zu den Aktivitäten im vergangenen Jahr wurden viele Unternehmungen, Ausfahrten und Weiterbildungen benannt. Ebenfalls wurde den fleißigen Helfern gedankt, ohne die eine Jugendarbeit in dieser ausgezeichneten Form nicht möglich ist! Es erfolgte eine gute Jugendarbeit, die für das Hohndorfer Freizeitangebot eine echte Bereicherung darstellt. Im Jahr 2011 sind ebenfalls Beschaffungen zur persönlichen Schutzausrüstung der Kameraden vorgesehen, als weitere Verbesserung des Arbeitsschutzes. Eine kleine Wärmebildkamera und weitere Ausrüstungsteile werden beschafft. Der Schulungsraum und die Küche werden ebenfalls 2011 ertüchtigt. Neben diesen Zielen steht auch das kulturelle Leben in Hohndorf. Bei Dorf- sowie Springbrunnen-, Kindergarten-, Schul- und Schwibbogenfest, aber vor allem auch das **Feuerwehrfest (2011 wieder Anfang September!)**. Im vergangenen Jahr war das Mitwirken der Kameraden sehr gut. Von den Einrichtungen wie Kindergarten und Schule kam viel Positives zurück. Der gute Zusammenhalt wurde unter Beweis gestellt.

#### **Aufgrund vieler geleisteter Dienstjahre erfolgte die feierliche Ehrung folgender Kameraden:**

<b>Hecker, Dieter</b>	50 Jahre Dienst
<b>Kunze, Wolfgang</b>	Überreichung des Ordens 40 Jahre Dienst
<b>Leichenring Christian</b>	Überreichung des Ordens 10 Jahre Dienst

Durch den Bürgermeister Herrn Matthias Groschwitz wurde der bedingungslose Einsatzwille unserer Kameraden bei Technischen Hilfeleistungen und Brandeinsätzen geehrt und ausführlich gewürdigt. Neben den von ihm angekündigten Investitionen wurde auch

zugelassen, den Aufwand vieler Freizeitstunden unserer Kameraden mit allem Notwendigen zu unterstützen.

#### **Beförderungen aufgrund des Ausbildungsstandes wurden wie folgt durchgeführt:**

Seidel Andreas	zum Feuerwehrmann
Slawski Dirk	zum Feuerwehrmann
Oertel Detlef	zum Feuerwehrmann
Krautz Martin	zum Hauptfeuerwehrmann
Ramm Franziska	zum Hauptfeuerwehrmann
Ramm Mike	zum Hauptfeuerwehrmann

Durch den Kamerad Lippold, als bereichsverantwortlichen Kreisbrandmeister, wurde ebenfalls die Bereitschaft zu einem hohen Ausbildungsstand in der Wehr hervorgehoben und die Kameraden wurden durch ihn bekräftigt, weiter so 100% mitzuziehen!

Durch den Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes, Herrn Kamerad Weber, wurden ebenfalls viele anerkennende Worte gefunden und auch unser Dank entgegengenommen.

Allen Mitgliedern unserer Wehr sei an dieser Stelle auf das Herzlichste für ihr Wirken im Jahre 2010 gedankt. Die unbezahlbare Hilfsbereitschaft aller Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hohndorf, 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag, sei noch einmal besonders betont und der Dank der Bürgerinnen und Bürger ist ihnen sicherlich gewiss. Dank auch und vor allem unseren Frauen, die uns bei Ausbildung, Einsatz und dem Mitgestalten der Feste „den Rücken freihalten“!



*Kai Tetzner  
Wehrleiter Ihrer Freiwilligen  
Feuerwehr Hohndorf*

*Kamerad Dieter Hecker  
Ehrung zum 50-jährigen  
Dienstjubiläum, während der  
Gemeinderatssitzung am  
15.04.2011*

#### **Auszeichnungen aus den Händen des Wehrleiters sowie des Bürgermeisters erhielten**



*Wolfgang Kunze*



*Christian Leichsenring**Dirk Slawski, Martin Krautz, Mike Ramm (v.l.)**Detlef Oertel*

## ■ Unsere Jugendfeuerwehr sorgte für Abkühlung

Für die Kinder des Schulhortes der Rappelkiste wurde am Gründonnerstag, den 21.04.2011, von den Erzieherinnen das Osterwandern von der Schule zum Hundeplatz auf dem R.- Breitscheid-Berg ins Leben gerufen. Geplant war ebenfalls ein Osterfeuer, dieses sollte unsere Jugendfeuerwehr mit aktiven Kameraden absichern. Nach etwa 4-wöchiger Planung und Einholen aller dafür erforderlichen Genehmigungen des Schulhortes, bekam ich am Donnerstag um 15.00 Uhr die Mitteilung, dass das Abbrennen des Osterfeuers kurzfristig auf dem Hundeplatz untersagt wurde. Mir wurde jedoch ans Herz gelegt, dass die Feuerwehr trotz alledem gern gesehen wäre. Nach dem Ostermarsch der Kinder bis zum Hundeplatz, erklärten die Hortnerinnen, dass überall auf dem Gelände Osternester versteckt sind und ließen die Kinder suchen. Um allen Mitwirkenden und teilnehmenden Kindern die Osterfreude doch nicht ganz zu vermiesen, überlegte ich mir etwas, was den Kindern auf alle Fälle Spaß machen würde. Kurzer Hand ließ ich von meinen JF-Mitgliedern und aktiven Helfern 2 Kübelspritzen, genug Schläuche, kleine Strahlrohre und unser brennend angemaltes, gebautes Haus auf dem Platz aufbauen. Wasser nahmen wir vom Tank unseres Löschfahrzeuges und boten den Kindern die Möglichkeit, selbst zur Pumpe und zum Strahlrohr zu greifen, was alle mit Begeisterung taten. Außerdem standen die Kameraden für Fragen zum Thema um/über die Feuerwehr, vorbeugenden Brandschutz (kommend Hexenfeuer und Sommerhitze) sowie die Erklärung der Technik den ganzen Tag bereit. Die ein oder anderen Kinder kühlten sich nach der anstrengenden Wanderung und dem Osternest suchen auf Ihre eigene Art ab. Denn manchen Hitzköpfen wurde es so warm, sie rannten durch die Wasserfontänen hindurch und sahen auch dem entsprechend aus. Gesagt sei noch, die Temperaturen an diesem Tag ließen diese Manöver der Kinder zu. Ich möchte noch Danke an die Organisatoren vom Hort der Rappelkiste sagen, die für das leibliche Wohl aller beteiligten Feuerwehrmitglieder hervorragend sorgten. Ein Dank gilt auch an alle mitwirkenden Kameraden für die Unterstützung meinerseits und das ehrenamtliche Engagement.

*Jan Slawski  
Jugendwehrleiter*







## ■ Fleißige Jugendfeuerwehr beim Abfahren der Höhenfeuer und beim Springbrunnenfest 2011

Wie alljährlich am 30. April, wurden auch dieses Jahr die 33 gemeldeten Höhenfeuer in Hohndorf durch aktive Kameraden und mit Unterstützung aller Jugendfeuerwehrmitglieder abgefahren. Das Begleiten unserer Floriansjünger dient zum einen ausbildungstechnisch dem Themen Umweltschutz und Brandschutzerziehung im weiterführenden Sinn. Auf drei Fahrzeuge unserer Wehr aufgeteilt, begannen wir 16.45 Uhr und waren um 19.00 Uhr wieder in der Wache. Im Anschluss ging es zum gemütlichen Teil über und die JF-Leitung richtete, mit Unterstützung meiner Frau, Salate, Gemüse und Roster von der Fleischerei „Leuthäuser“ geschmackvoll an. Nach dem Verzehr der Speisen und einer Auswertung der Erlebnisse fuhren noch aktive Einsatzkräfte unsere JF-Mitglieder nach Hause. Hier nochmals an alle mitwirkenden und mithelfenden Personen mein persönliches Dankeschön. Am Sonntag den 01.05.2011 ging es um 14.00 Uhr gleich weiter. Zum diesjährigen Springbrunnenfest standen unsere mit anwesenden JF-Mitglieder den zahlreich interessierten Bewohnern zu Fragen rund um das Thema Feuerwehr, speziell zu unserer Technik und

Ausbildung, Rede und Antwort. Natürlich boten wir auch wieder für Groß und Klein, Rundfahrten mit unserem Löschgruppenfahrzeug an, was außerordentlich viel genutzt wurde. Außerdem überlegte sich die JF-Leitung dieses Jahr, unser Traditionsfahrzeug, den B1000, mit einer, der 2 komplett neu restaurierten TS 8/8 (DDR-Produktion) zur Technikschaubereitzustellen. Zahlreiche Bürger aus Hohndorf und Umgebung hatten so die Gelegenheit genutzt, um mit älteren Kameraden der Hohndorfer oder der benachbarten Wehren ausführliche Fachgespräche, sowohl um das Fahrzeug, als auch um die Pumpe, zu führen. Unsere drei Hauptakteure, Steven Siebdrath, Stephan Rosenlöcher und Carsten Brandt, waren die ganze Zeit stark gefordert. Aber sie meisterten diese Aufgabe mit großer Begeisterung. Somit bestätigte sich, dass es eine hervorragende Idee war, einmal alte und neue Technik nebeneinander zur Schau zu stellen.

*Jan Slawski  
Jugendwehrleitung*



*Nach getaner Arbeit am 30.04.2011*



*Vorführung der Technik zum Springbrunnenfest*

## Aus den Kindertagesstätten



### ■ Jahreshauptversammlung - Christlicher Kindergarten Saatkorn e.V. am 13. April 2011

Hinter dem an dieser Stelle beschriebenen Leben der Kindertagesstätte „Saatkorn“ steht ein aktiver Trägerverein. Am 16.08.2001 von einer mutigen Elterninitiative mit dem Ziel gegründet, ein Jahr später in Hohndorf einen christlichen Kindergarten zu eröffnen, kamen auf die Mitglieder des Vereins spannende, arbeits- und gestaltungsreiche Aufbaujahre zu. Als letztes Jahr mit der Eröffnung des Krippenanbaus der abschließende große Meilenstein für den Aufbau unserer christlichen Kindertagesstätte gesetzt war, machten sich staunende Freude und Dankbarkeit über das gelungene Werk breit. Dabei gilt unser größter Dank Gott, unserem HERRN für seine Führung, seinen Segen und seine Treue. Viele wertvolle Erfahrungen mit IHM haben wir gemeinsam - aber viele auch ganz persönlich - auf diesem Weg gemacht. Nach den intensiven Jahren des Aufbaus, ist es nun für uns als Verein an der Zeit, den Blick verstärkt „nach innen“ zu richten, über Inhalte, Struktur und unser Weitergehen nachzudenken. Die Ergebnisse unserer gemeinsamen Überlegungen sollen in einen Flyer einfließen, der in diesem Jahr - was gleichzeitig das Jahr unseres zehnjährigen Bestehens ist - herausgegeben wird. Neben den monatlichen Treffen seit Jahresbeginn war die diesjährige Hauptversammlung am 13.04. ein besonderer Termin. Beeindruckend war der ereignisreiche Jahresbericht, verfasst von

Dagmar Bochmann, und unsere Gewinn- und Verlustrechnung, vorgelesen und erläutert von Vereinsmitglied und Bilanzbuchhalterin Marion Brünnel. Es ist schon beeindruckend, welche hohen Investitionen wir als Verein getätigt haben und wie immer wieder Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden konnten. In einem offenen und kreativen Austausch ging es um die anliegenden Schwerpunkte - Elternfonds zur Finanzierung des neuen Geländes, reflektierter Umgang mit Medien, Gestaltung unseres neuen Geländes gemeinsam mit Kindern und Eltern und Gewinnung neuer Mitglieder. Wir suchen Leute, die unser christlich-diakonisches Profil unterstützen und die Kindertagesstätte mitgestalten wollen. Dabei kann sich jeder entsprechend seinen Möglichkeiten und Gaben einbringen - sei es konzeptionell, baulich/projektmäßig, atmosphärisch oder finanziell. Die Einstiegschwelle soll niedrig sein, gern kann man bei Interesse erst ein wenig „schnuppern“, uns als Verein kennenlernen, bevor man sich für eine Mitgliedschaft entscheidet. Wir freuen uns, dass dieses Jahr schon zwei neue Mitglieder diesen Weg gegangen sind. Für dieses Jahr planen wir eine Vereinsausfahrt in die Kindertagesstätte „Lehmhaus“ nach Grimma, um uns Anregungen für unser Außengelände zu holen.

*Sylvia Tiesies, Christlicher Kindergarten Saatkorn e.V.*

## ■ Ostern - die beste Botschaft der Welt

Ostern spielt im Jahreskreis unserer Kindertagesstättenfeste eine besondere Rolle. Neben Weihnachten ist Ostern auch das bedeutendste Fest des Kirchenjahres. Ostern fällt in eine Zeit, wo uns das frühlingshafte Aufbrechen der Natur neue Lebensfreude, neue Lebenskraft schenkt. Umso mehr tut es die Botschaft, die dahinter steckt.

Zu Ostern begeben wir uns auf eine Zeitreise, gehen ca. 2000 Jahre zurück nach Jerusalem. Dort treffen wir Jesus Christus auf seiner letzten und wichtigsten Etappe auf dieser Erde.

Diese Zeitreise traten die Hortkinder am Montag vor Ostern nach Bad Schlemma an. Sie besuchten den Ostergarten und erlebten mit allen Sinnen, wie es damals gewesen sein könnte und hatten die Möglichkeit, die Bedeutung für uns heute zu begreifen. Die Kinder und ihre Begleiterinnen kehrten tief berührt und erfüllt zurück.

Auch die Kindergartenkinder begaben sich auf die „Osterreise“. Am Gründonnerstag verwandelte sich der Mehrzweckraum in einen Kreuzweg, auf dem sie den Weg Jesu zum Kreuz anschaulich nachvollziehen konnten. Ostersonntag wurde das Fest der Auferstehung mit einem großen Familiengottesdienst in der Kirche gefeiert. Jesus Christus lebt, ER segnet uns und wir dürfen seinen Segen weitergeben - war die Botschaft. Dabei brachten sich die Kindergarten- und -krippenkinder mit ihren Liedern ein und bereiteten allen viel Freude. Am darauffolgenden Mittwoch gab es im Kindergarten eine große Feier mit Osternestsuchen.

*Die Kinder und das Mitarbeiterteam von Saatkorn*



## ■ Achtung Osterhase auf frischer Tat ertappt!

Die Osterhasen bringen bekanntlich die Ostereier. Das weiß jedes Kind. Auch bei uns im Kindergarten. Aber einen richtigen Osterhasen zu ertappen, ist schon was Besonderes! Ein „Osterhase“, der gemeinsam mit Gleichgesinnten (sprich Geflügelzüchterverein) glückliche Hühner hält und die Eier anlässlich des Osterfestes an die Kinder unserer Kindertagesstätte verschenkt - und das schon viele Jahre lang, verdient alle Achtung. Also, liebe Freunde des Geflügelzüchtervereins, die Kinder und das Mitarbeiterteam von „Saatkorn“ bedanken sich ganz herzlich für die vielen Ostereier.



*Klaus Lenk vom Geflügelzüchterverein mit den Ostereiern*

Wir haben uns sehr gefreut und sehen in dieser schönen Geste eine wertvolle freundschaftliche Verbundenheit.

## Lachen ist gesund



Lehrer: „Mit dir ist es aber auch immer dasselbe. Du bist der Schlechteste in der Klasse, du arbeitest langsam, du liest langsam, du schreibst langsam, du denkst langsam. Gibt es überhaupt etwas, was bei dir schnell geht?“ Schüler: „Ja, Herr Lehrer! Ich werde schnell müde.“

## Rätselecke

### Hallo Kinder,

die Schnecke ist so froh, dass Ihr das richtige Stück gefunden habt. Es ist die Nr. 3.

**1. Platz Alexander und Christian Braune**

**2. Platz Nele Tröger**

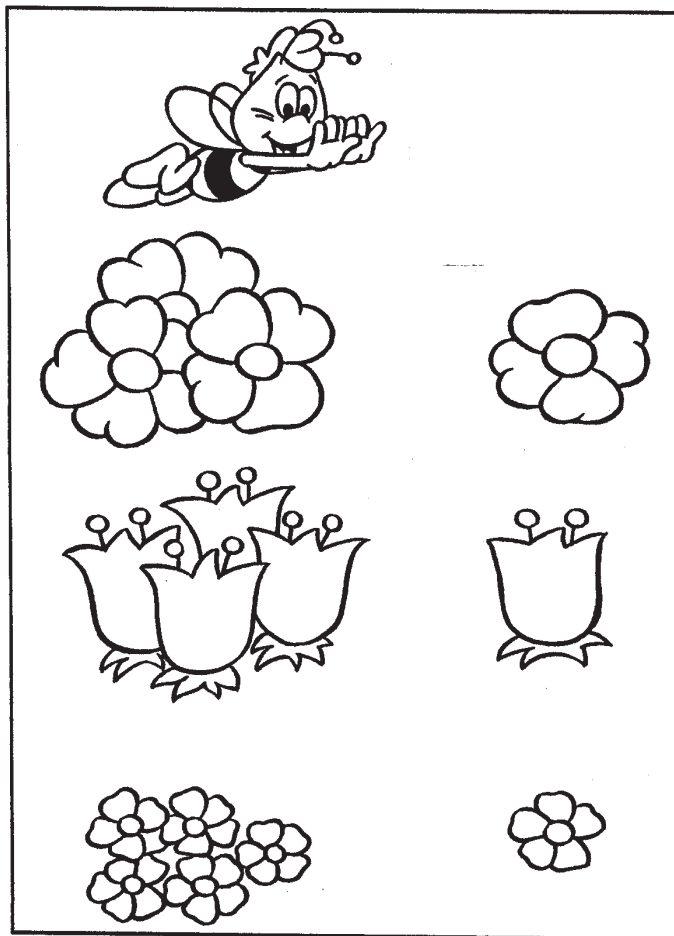
**3. Platz Hannah Käßler**

**Herzlichen Glückwunsch!**



### Der Frühling ist da

*Willi freut sich so auf den Frühling. Doch halt, hier fehlt doch was. Wie viele Blumen muss Willy hinzu malen, damit das Bild stimmt?*



Die Lösung schickt Ihr bitte bis zum 31. Mai 2011 an den Rätsel-fuchs.

## Viel Spaß!





# Impressionen vom 16. Springbrunnenfest



**1. Mai 2011**



Bei schönstem Sonnenschein feierten die Hohndorfer ihr 16. Hohndorfer Springbrunnenfest auf dem Marktplatz „An der alten Brauerei“.  
Hiermit sei noch einmal allen Beteiligten ein großes Dankeschön für ihr Engagement und den Gästen für ihr großes Interesse gedankt.



## Besuch im Osterhasenland



Die bevorstehende Osterzeit und das sonnige Aprilwetter haben die Kinder und Eltern unserer „Yvonne-Gruppe“ am 15. April genutzt, um bei einer Wanderung wieder einmal etwas Zeit gemeinsam zu verbringen und das Osterhäschen zu suchen. Aufgeregt, gut gelaunt und als Häschen geschminkt, ging es an der Walderholung los. Bloß .... Wo wohnt der Osterhase??? Die wachsamen Augen der Kinder entdeckten immer neue Hinweise auf's Osterhasenland. Gemeinsam haben wir Lieder gesungen, um dem Häschen eine Freude zu bereiten, „süße Blumen“ gepflückt und uns mit Eiswasser gestärkt. Der schwere Aufstieg zum Glück-Auf-Turm hatte sich dann doch gelohnt - zwischen Büschen und Bäumen hoppelten 3 Osterhasen und führten die Kinder zu bunten Eiern und kleinen Osternestchen. Die Suche nach dem Osterhäschen hatte uns alle hungrig gemacht und so wurde sich bei einem kleinen Picknick gestärkt. Und was da für tolle Leckereien aus den Rucksäcken der Eltern hervor kamen! Bei lustigen Spielen verging die Zeit viel zu schnell.

**DANKE, LIEBER OSTERHASE - im nächsten Jahr besuchen wir dich wieder!**

Yvonne Köbler

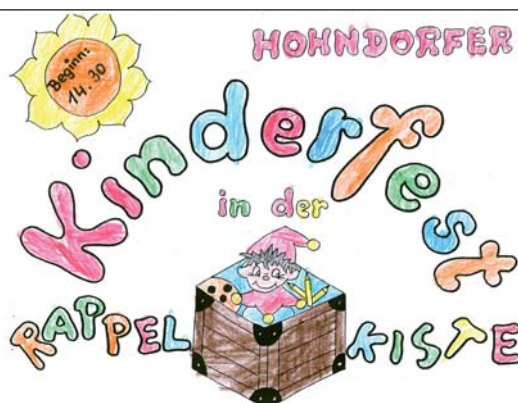


## Von den Pepinos der Meere

In jedem Jahr bieten wir unseren Mittelgruppen-Kindern (5 Jahre) die Möglichkeit, am Kurs „Koordinationstraining im Wasser“ in Oelsnitz im PEP teilzunehmen. Dort nehmen erfahrene Therapeuten mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen den Kindern die Angst vor dem Wasser und helfen ihnen, sich in diesem Element sicher zu bewegen. Die Erfahrung, sich über Wasser halten und in jedem Fall den Beckenrand erreichen zu können, stärkt das kindliche Selbstbewusstsein ungemein. Da die Therapeuten immer wieder verschiedene Materialien und Spiele einsetzen, wird es den Kindern nie langweilig und sie haben einen Riesenspaß beim Baden. Am Ende des Kurses können sie voller Stolz ihre Urkunde als „Pepino der Meere“ vorzeigen. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass ca. 2/3 der Kinder nach Ende des Kurses selbstständig schwimmen können.

Wir möchten uns nochmals für die liebevolle Betreuung bedanken und werden sicher auch in den kommenden Jahren dieses tolle Angebot nutzen. Ein großes Dankeschön auch an den Fahrservice Gollner, der uns stets pünktlich und sicher transportiert hat.

Martina Dürr



Am 28. Mai 2011 laden wir alle Kinder, Eltern, Großeltern und Freunde des Kindergartens auf das Gelände der Kindertagesstätte ein. Karten für die Spiele können ab dem 23. Mai für 2,50 € bei uns erworben werden.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt:

Wir bieten:	
Kaffee und Kuchen	Kinderschminken
Fischsemmeln	Wasserspritzen
Wiener Würstchen	Bastelstraße
Roster	Tombola
Getränke	Elektro-Autos
Eis	und viele kleine Spiele





## Einweihung einer Boulderwand im Hortgarten „Saatkorn“ am 28. April 2011

Als krönender Abschluss der Kinderbibelferientage wurde im Beisein der Kinder, Eltern und einiger Gäste in unserem Hortgarten eine neue Boulderwand ihrer Bestimmung übergeben. Wir sind sehr froh und dankbar darüber und es ist sicher beispielhaft, wie das Projekt „Boulderwand“ durch die Mitwirkung Vieler als Gemeinschaftsprojekt realisiert werden konnte. Diverse finanzielle Zuwendungen, engagierte Eigenleistungen von Privatpersonen, Firmen und Kommune sowie die gemeinsame Organisation von Kirchgemeinde und Christlicher Kindergarten „Saatkorn“ e.V. als Träger, ermöglichten den Bau dieser tollen Kletterwand für die Kinder. Sie wurde ein echtes Highlight mit einem hohen erlebnispädagogischen Wert, das die Kinder herausfordert, Kraft, Geschicklichkeit und Ausdauer zu trainieren. Die Nutzung soll auch den Kindern der Grundschule, des „Rappelkisten-Hortes“ und der Kirchgemeinde unter bestimmten Voraussetzungen ermöglicht werden. Die Resonanz zur kleinen Einweihungsfeier war überwältigend, sehr viele Kinder, Eltern und Gäste zeugten mit ihrem Kommen von großem Interesse. Nach einer kurzen Ansprache zum pädagogischen Wert der Boulderwand und einem herzlichen Dank an alle Helfer präsentierten einige Kinder unter Anleitung eines jungen Mannes Kletterwettspiele. Danach wurde von den Kindern die Kletterwand erobert - während die Erwachsenen das Ereignis mit einem Glas Sekt würdigten.

*Dagmar Bochmann*  
Kindertagesstättenleiterin



## Osterwanderung der Rappelkisten-Hortkinder Osterwanderung der Rappelkisten-Hortkinder

Am Gründonnerstag begaben sich unsere Hortkinder auf Spurensuche nach dem Osterhasen. Bei sonnigem Wetter starteten sie 16.00 Uhr an der Grundschule und fanden auch bald auf dem Feldweg die erste Nachricht vom Räuber „Hui Buh“, dass im Osterhasenland einiges durcheinander geraten war. Schnell machten sich die Kinder auf den Weg, dabei entdeckten sie eine süße bunte Frühlingswiese. Nach dem Plündern der Osterwiese fanden sie eine weitere Nachricht. Mit einem Frühlingslied sollte die Osterhasenfamilie angelockt werden. Aufgeregt berichteten dann Osterhasenvater Hans und Osterhasenmutter Helga, dass ihr kleiner Stups vom Räuber Hui Buh von zu Hause wegge lockt wurde. Mit der Bitte, sie bei der Suche nach ihrem Hasenkind zu unterstützen, verteilten die Haseneltern Schokoladeneier zur Stärkung. Rasch setzten die Kinder ihre Wanderung fort. Aufgeregt flatterte ihnen Huhn Berta entgegen. Auch sie hatte Angst um ihre schönen bunten Ostereier, weil Hui Buh in der Gegend sein Unwesen trieb. Mit Begeisterung ging es weiter auf die Suche. Endlich auf der Hundehalde angekommen, sahen sie den Räuber und den kleinen Stups friedlich vereint am Hang sitzen und alles hatte sich im Guten aufgeklärt. Als alle Kinder ihr Osternest gefunden hatten, wehte ihnen schon ein köstlicher Rosterduft in die Nase. Gemeinsam mit den Eltern ließen wir den schönen Osternachmittag ausklingen. Einige Mädchen bereiteten mit einstudierten Tänzen allen Anwesenden eine Freude.

Unser besonderer Dank gilt unseren Sponsoren Fleischerei Leuthäuser und Fensterbau Haas. Weiterhin bedanken wir uns beim Hundesportverein, der freiwilligen Feuerwehr Hohndorf sowie allen Eltern, die uns tatkräftig an diesem Tag unterstützten.

*Das Hortteam der Rappelkiste*







## Schulnachrichten

### GLÜCK-AUF-SCHULE

*Schule mit Idee*



#### Osterbasteln in der Klasse 3a

Für das Osterfest in diesem Jahr hatten sich die Eltern der Klasse 3a etwas Besonderes für die Kinder ausgedacht. Die Schüler sollten sich ihr Osterkörbchen erst einmal selbst herstellen, bevor es mit Süßigkeiten gefüllt würde. Frau Jeck hatte sich um alle Vorbereitungen gekümmert und so verwandelte sich am 12. April der Werkraum der Schule in eine kleine Korbflcherei. Unter der sachkundigen Anleitung des Herrn Eberlein und mit Hilfe von Frau Jeck entstanden in zwei Stunden kleine Körbe, die sich sehen lassen konnten. Diese Arbeit hat allen viel Spaß bereitet und den Stolz auf das selbst geflochtene Körbchen konnte man den Kindern an diesem Tag vom Gesicht ablesen. Am liebsten hätten sie es noch am gleichen Tag mit nach Hause genommen. Aber so hieß es erst einmal, auf den „Osterhasen“ zu warten, denn es sollte ja noch was Süßes geben.



Wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal bei Herrn Eberlein bedanken, der es sehr gut versteht, Kindern auf diese Art und Weise ein altes Handwerk nahe zu bringen. Gleichzeitig möchte ich mich bei Frau Jeck für ihre Unterstützung und Hilfe bedanken.

*Frau Heinzig*

#### Springbrunnenfest

Zum diesjährigen Springbrunnenfest traten Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klasse unserer GLÜCK-AUF-Grundschule mit einem kleinen Flötenkonzert auf.

Sie stellten damit ihr Können unter Beweis, das sie sich im Laufe des Schuljahres unter der Leitung von Herrn Käßler erarbeiten konnten.

Auch die Kinder Tanzgruppe der Schule unter der Anleitung von Frau Kuhn bewiesen, dass sie in den vergangenen Wochen mit viel Freude und Fleiß geübt haben.

Beide Kindergruppen gehören zum Ganztagsangebot der Schule und beweisen, dass sich unsere Schüler an ihren Nachmittagen sinnvoll betätigen können.

*Frau Heinzig*

#### Der Jugendtreff Helenestraße informiert

Nach langer Pause möchten wir uns wieder mit einigen Worten in Erinnerung rufen. Ja es gibt uns noch. Wir möchten unter anderem mitteilen, dass wir unser Sommerferienprogramm schon in Arbeit haben. Ein großes Highlight wird die Fahrt in den Leipziger Zoo oder ein Stadtbummel durch Dresden sein. Des Weiteren haben wir natürlich wieder Badbesuche und Grillnachmittage geplant. Auch Wanderungen und Kinobesuch und vieles mehr steht wieder mit auf dem Programm.

Am 10.06.2011, ab 15:00 Uhr, ist ein Elternnachmittag geplant, bei dem wir dann in aller Ausführlichkeit das Programm vorstellen werden. Wir, das sind Ines Bachmann, Jugendtreff Helenestraße und Bärbel Schmidt vom Kreisjugendring Erzgebirge e.V. Alle Interessenten sind dazu natürlich herzlich eingeladen. Ab Mitte Juni liegt das Ferienprogramm im Jugendtreff aus. Am 18.04.11 hatten wir wieder eine Geburtstagsfeier in unserem Club. Sie stand unter dem Motto: „Die kleinen Piraten“. Schon bei der Vorbereitung auf diesen Tag hatten wir eine Menge Spaß. Begonnen haben wir die Feier mit Muffins und Keksen, um uns einfach erst mal kennen zu lernen. Danach fanden wir doch wirklich noch eine alte zerrissene Schatzkarte.

Wie es sich für richtige kleine Piraten gehört, machten sich die Kinder sofort auf die Suche, doch es war nicht ganz ohne Hindernisse. Sie mussten schon die eine oder andere Hürde in Form von Spielen nehmen. Unsere kleinen Gäste hatten großen Spaß an den Spielen und machten eifrig mit.

Zum Abschluss des Tages gab es noch einen deftigen Piraten-schmaus, der standesgemäß mit den Fingern gegessen werden durfte. In den Osterferien besuchten wir das Thalheimer Bad, bei herrlichem Sonnenschein verlebten wir einen wunderschönen Nachmittag.



#### Dankeschön!

Am 18.04.2011 feierte ich meinen Kindergeburtstag im Jugendtreff Hohndorf. Frau Bachmann und Frau Schmidt gestalteten für mich und meine kleinen Gäste eine Piratenparty, mit Schatzsuche, selbst gebastelten Schwertern, vielen Spielen und als Höhepunkt, Abendessen bei Kerzenschein.

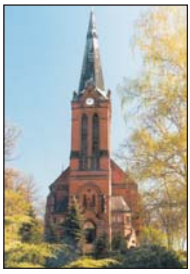
Es war ein schöner Tag, den wir alle so schnell nicht vergessen werden. Vielen Dank an die beiden fleißigen Frauen vom Jugendtreff Hohndorf.

*Max Robert Nagel*





## Kirchennachrichten



### Riesenstarke Kinderbibelferientage - waren riesenstark!

Ca. 70 gutgelaunte Kinder und 30 Mitarbeiter erlebten in den Osterferien zwei spannende Tage. Riesenstark zu sein, wünscht sich jedes Kind, und Ängste kennen wir alle. Zoff mit Freunden, eine schwierige Situation in der Familie, Stress in der Schule... Anhand von zwei Filmausschnitten „Cap und Capper“ und „Der Schlunz“ wurden die Kinder mit hineingenommen in zwei spannende Situationen von Angst, Riesen und Freundschaft. Doch wie besiege ich diese Ängste? David, der Hirtenjunge kämpft in der Bibel gegen den Riese Goliath nur mit einer Steinschleuder sowie mit Gottes Hilfe und besiegt Goliath. Diese „alte“ Geschichte erlebten wir neu in den Theateraufführungen, die mit ihren Schattenspieleinlagen richtig spannend waren! Das Plenum war aber nur ein Punkt von vielen in diesen zwei Tagen. Nachmittags gab es am Wasserhaus ein großes Geländespiel und am zweiten Tag konnten alle zwischen Bierkastenklettern, Bouldern, Fußball spielen, T-shirt besprühen, Fimo-Basteln, Freundschaftsfotografie und einem Percussionworkshop wählen. Unsere Band begeisterte alle mit tollen Liedern, sodass das gemeinsame Singen einfach Freude bereitete. Soviel Action macht natürlich auch hungrig! Unser „Küchenteam“ bekochte uns super und nachmittags wurden wir sogar mit gebackenen Herzen, Kuchen und Muffins verwöhnt. So verflogen die zwei Tage und unsere Eltern durften in der Schlussrunde noch einmal im Rückblick mit erleben, wie viel Spaß wir hatten und wie wir mit Gottes Hilfe Riesen besiegen können. Wir

möchten uns hiermit ganz herzlich bedanken bei allen Mitarbeitern für ihre Engagement, den Firmen für Ihre Unterstützung, der Gemeindeverwaltung Hohndorf und der Grundschule Hohndorf für die Nutzung der Räumlichkeiten! Gleichzeitig laden wir alle Kinder der 1. - 6. Klasse zu unserer Sommerrüstzeit nach Pockau in das Freizeitheim „Strobelmühle“ ein. Anmeldung im Hort oder Kiga „Saatkorn“, im Pfarrhaus oder bei Tabea Schäfer. Liebe Kinder, wir hoffen viele von euch dort wieder zu sehen!

*Tabea Schäfer*

*Im Namen aller Mitarbeiter des „Kigo“ Regenbogenlandes, des Hort „Saatkorn“ und der Kirchengemeinde Rödlitz*



### Ostergottesdienst in der Kirche

In einer Kirche voller fröhlicher Familien feierten wir einen würdigen und zu Herzen gehenden Ostergottesdienst. Zur Andacht wurden Herzen mit einer Segensanleitung ausgeteilt, die auch gleich ausprobiert wurde. Die Kinder der Kita Saatkorn beteiligten



sich mit 2 schönen Liedern. Passend zum Osterfest durften wir 3 Kinder und zwei Erwachsene taufen. Gab es wirklich viel zu feiern. Die Familien Rothe-Heinz und Schäfer mit Paten und ihren Kindern Linda Rothe, Laila Heinz und Titus Schäfer, die sich im Ostergottesdienst taufen ließen.



## THEODOR WILL'S WISSEN

GESCHICHTEN ÜBER DIE  
GEHEIMNISSE DER SCHÖPFUNG  
UND DES LEBENS

Willst du es auch wissen?  
Dann fahr mit zur Rüstzeit  
Wann: 7-11.08.2011  
Wo: Strobelmühle Pockau  
Veranstalter  
Kigo „Regenbogenland“ Hort „Saatkorn“

## Neue Friedhofsgebührenordnung



Aus wirtschaftlichen Gründen ist nach nunmehr 9 Jahren seit der letzten Anpassung eine neue Kalkulation der Kosten für Bestattungen und Gräber auf unserem Hohndorfer Friedhof erstellt worden. Die Gebühren wurden entsprechend der Kalkulation festgelegt und vom Regionalkirchenamt bestätigt. In dieser Ausgabe geben wir sie bekannt. Die Gebührenordnung sowie die gesamte Friedhofsverwaltung kann weiterhin im Pfarrhaus zu den Öffnungszeiten der Friedhofsverwaltung eingesehen werden.

**Bürozeiten Friedhofsverwaltung: Mo , Di , Do und Fr 10-12 Uhr und Do 15-18 Uhr**

## Stichwort: Hohndorfer Friedhof

Die Ev.-Luth. Kirchgemeinde betreibt den Hohndorfer Friedhof und nimmt damit eine Hoheitliche Aufgabe wahr. Der Friedhof muss wirtschaftlich geführt werden und sich allein aus den erhobenen Gebühren finanzieren können. Die Friedhofsanlage besteht seit 1892 und fügt sich prägend in unser Ortsbild ein. Z.Z. werden ca.900 Gräber verwaltet. Pro Jahr finden ca. 30 weltliche und christliche Bestattungen statt. Für die etwa 14030 m<sub>2</sub> ist ein in Teilzeit angestellter Friedhofsmeister zuständig. Im Jahr 2011/12 erfährt die Feierhalle eine umfassende denkmalgerechte Sanierung.

## Friedhofsgebührenordnung für den Friedhof der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hohndorf vom 8. April 2011

Aufgrund von § 2 Absatz 2 in Verbindung mit §§ 13 Absatz 2 a) und 43 der Kirchgemeindeordnung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens (KGO) vom 13. April 1983 hat der Kirchenvorstand für den Friedhof der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hohndorf am 27.Mai 2010 die folgende Gebührenordnung beschlossen:

### Friedhofsgebührenordnung

#### § 1 Gebührenpflicht

- 1) Für die Benutzung des Friedhofes der Kirchgemeinde und seiner Bestattungseinrichtungen sowie für weitere Leistungen der Friedhofsverwaltung werden nach Maßgabe dieser Ordnung Gebühren erhoben.
- 2) Werden beantragte Leistungen nur teilweise in Anspruch genommen, so ist dennoch die volle Gebühr zu entrichten.
- 3) Wird von der Benutzung des Friedhofes und seiner Bestattungseinrichtungen nach Beantragung Abstand genommen, so sind die der Friedhofsverwaltung entstandenen Aufwendungen zu ersetzen.

#### § 2 Gebührenschuldner

Zur Zahlung der Gebühren ist der Nutzungsberechtigte oder die Person verpflichtet, in deren Auftrag der Friedhof oder die Bestattungseinrichtungen benutzt werden. Ist eine Personenmehrheit Gebührenschuldner, so haftet jede einzelne Person als Gesamtschuldner.

#### § 3 Fälligkeit und Einziehung der Gebühren

- 1) Die Heranziehung zu den Gebühren erfolgt durch schriftlichen Gebührenbescheid.
- 2) Die Gebühren sind im Voraus, spätestens jedoch bei Inanspruchnahme der Leistungen an die Friedhofskasse zu entrichten.
- 3) Vor Zahlung der Gebühren oder Leistung entsprechender Sicherheiten können Bestattungen nicht verlangt werden.
- 4) Die Gebühren unterliegen der Beitreibung im Verwaltungsverfahren nach den staatlichen Bestimmungen.

#### § 4 Zusätzliche Kosten

Der Gebührenschuldner ist verpflichtet, die Kosten für eine notwendig gewordene Ermittlung seiner Wohnanschrift sowie die Kosten für erforderliche schriftliche Mahnungen zu erstatten.

#### § 5 Stundung und Erlass von Gebühren

Die Gebühren können im Einzelfall aus Billigkeitsgründen wegen persönlicher oder sachlicher Härten gestundet sowie ganz oder teilweise erlassen werden.

#### § 6 Gebührentarif

##### I. Nutzungsgebühren

##### 1. Reihengrabstätten

- |  |       |
|--|-------|
| 1.1 für Sargbestattung<br>(Verstorbene bis 2 Jahre,<br>Ruhezeit 10 Jahre)  | 155 € |
| 1.2 für Sargbestattung<br>(Verstorbene über 2 Jahre,<br>Ruhezeit 20 Jahre) | 310 € |
| 1.3 für Urnenbeisetzung<br>(Ruhezeit 20 Jahre)                             | 310 € |

##### 2. Wahlgrabstätten

- |  |         |
|--|---------|
| 2.1 Wahlgrabstätte für Sargbestattung, je Grablager<br>(Nutzungszeit 20 Jahre)       | 372 €   |
| 2.2 Wahlgrabstätte für Urnenbeisetzung, je Grablager<br>(Nutzungszeit 20 Jahre)      | 372 €   |
| 2.3 Verlängerungsgebühr für Wahlgrabstätte<br>Sargbestattung, je Grablager und Jahr  | 18,60 € |
| 2.4 Verlängerungsgebühr für Wahlgrabstätte<br>Urnenbeisetzung, je Grablager und Jahr | 18,60 € |

##### II. Friedhofsunterhaltungsgebühr

Von allen Nutzungsberechtigten wird eine Friedhofsunterhaltungsgebühr von 20 € je Grablager und Jahr erhoben. Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung wird die Friedhofsunterhaltungsgebühr für einen Zeitraum von 5 Jahren im Voraus erhoben. Sie ist bis zum 30.06. des jeweiligen Erhebungsjahres fällig.

##### III. Bestattungs-, Beisetzungsgebühr

##### 1. Grundgebühr

- |   |       |
|---|-------|
| 1.1 Sargbestattung (Verstorbene bis 2 Jahre)  | 200 € |
| 1.2 Sargbestattung (Verstorbene über 2 Jahre) | 410 € |
| 1.3 Urnenbeisetzung                           | 200 € |

##### 2. Besondere Gebühren

- |                                     |         |
|-------------------------------------|---------|
| 2.1 Benutzung der Friedhofskapelle  | 140 €   |
| 2.2 Benutzung der Leichenkammer     | ..... € |
| 2.3 Träger                          | ..... € |
| 2.4 Dekoration der Friedhofskapelle | 25 €    |
| 2.5                                 | ..... € |





#### IV. Gebühren für Umbettungen

	Urne
1. Umbettungen auf demselben Friedhof	400 €
2. Umbettungen auf einen anderen Friedhof der Kirchgemeinde (ohne Überführungskosten)	..... €
3. Ausbettungen bei Überführung auf einen fremden Friedhof	200 €
4. Einbettungen bei Überführung von einem fremden Friedhof	200 €

#### V. Genehmigungsgebühren für Grabmale und sonstige bauliche Anlagen

Die Genehmigungsgebühr beträgt

1. bei Errichtung eines stehenden Grabmales einschließlich der Prüfung der Standsicherheit	30 €
2. bei Errichtung eines liegenden Grabmales	30 €
3. bei Änderung des Grabmales	30 €
4. bei Errichtung von sonstigen baulichen Anlagen (u.a. Grabeinfassungen)	30 €

#### VI. Gebühr für die Zulassung eines Gewerbetreibenden

Die Zulassungsgebühr einschließlich der Erteilung einer Berechtigungskarte an einen Gewerbetreibenden	18 €
---	------

#### VII. Sonstige Gebühren

1. Überlassung eines Exemplars bzw. Auszugs der Friedhofsordnung	2,50 €
2. Zweitausfertigung von Bescheinigungen der Friedhofsverwaltung	5 €
3. Umschreibung von Nutzungsrechten	5 €
4. Ermittlung der Wohnanschrift des Nutzungsberechtigten	35 €
5. Mahngebühr	3 €
6. Pflegegebühren für einheitlich gestaltete und gepflegte Gräber in der Reihengrabanlage für Sargbestattungen - 20 Jahre (ohne Grabmalkosten)	1624 €
7. Pflegegebühren für einheitlich gestaltete und gepflegte Gräber in der Reihengrabanlage für Urnen bestattungen - 20 Jahre (ohne Grabmalkosten)	1277 €

8. Gebühren für die Bestattung in einem Urnengemeinschaftsgrab	
Darin enthalten sind:	
Gebühren für Erstgestaltung und laufende Pflege, Nutzungs- und Friedhofsunterhaltungsgebühren für 20 Jahre,	
Bestattungsgebühren, Grabmalinschrift	2025 €

#### § 7 Besondere zusätzliche Leistungen

Für besondere zusätzliche Leistungen, die im Gebührentarif nicht vorgesehen sind, setzt die Friedhofsverwaltung die zu zahlende Gebühr von Fall zu Fall nach tatsächlichem Arbeits- und Materialaufwand fest.

#### § 8 Öffentliche Bekanntmachungen

- 1) Diese Friedhofsgebührenordnung und alle Änderungen hierzu bedürfen zu ihrer Gültigkeit der öffentlichen Bekanntmachung.
- 2) Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen im vollen Wortlaut im örtlichen Gemeindespiegel und im Gemeindebrief der Kirchgemeinde.
- 3) Die jeweils geltende Fassung der Friedhofsgebührenordnung liegt zur Einsichtnahme aus beim Ev.-Luth. Pfarramt in Hohndorf.
- 4) Außerdem können die Friedhofsgebührenordnung und alle Änderungen zusätzlich durch Aushang und Abkündigung bekannt gemacht werden.

#### § 9 In-Kraft-Treten

- 1) Diese Friedhofsgebührenordnung und alle Änderungen treten jeweils nach Bestätigung durch das Ev.-Luth. Regionalkirchenamt Chemnitz am Tag nach der Veröffentlichung in Kraft.
- 2) Mit In-Kraft-Treten dieser Friedhofsgebührenordnung tritt die Friedhofsgebührenordnung vom 28.10.2002 außer Kraft.

Hohndorf, den 8.April 2011

*Der Kirchenvorstand*

*gez. Vorsitzender Pfarrer Holger Bartsch*

*gez. Mitglied Sylvia Tiesies*

BESTÄTIGT

*Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens*

*Regionalkirchenamt Chemnitz, gez.Meister, Oberkirchenrat*

## Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas in Hohndorf, Garnstraße 1

Donnerstag	19:00 Uhr Besprechung biblischer Themen (Vers.Rödlitz-Hohndorf)
Freitag	19:00 Uhr Besprechung biblischer Themen (Vers. Lichtenstein)
Sonntag	09:30 Uhr Vortrag und Bibelstudium (Vers. Rödlitz-Hohndorf)
Sonntag	17:00 Uhr Vortrag und Bibelstudium (Vers. Lichtenstein)
08.05	Sei mutig und vertraue auf Jehova
14.05	Tagessonderkongress in Glauchau Grenayer Str. 3 (Beginn 9:30 Uhr) <b>Motto: "Nimmt Zuflucht zu Jehova" Psalm 118:8,9</b>
22.05	Freundschaft mit Gott oder mit der Welt - Wofür entscheidest du dich?
29.05	Den Abschluss der letzten Besuchswoche des Ehepaares Lehmann bildet der Vortrag mit dem Thema: <b>Was bewirkt die Wahrheit in unserem Leben?</b> Danach werden sie in eine andere Gegend Deutschlands wechseln.
05.06	Wir können schon heute in Frieden leben - und für alle Zeit!
12.06	Sind die in der Bibel berichteten Wunder wirklich geschehen?
19.06	In einer sündigen Welt ein gutes Gewissen bewahren

#### Kann Gott für uns noch eine reelle Hilfe sein?

Eine eintägige Veranstaltung mit dem Motto „Nimm Zuflucht zu Jehova“ in Glauchau Grenayer Str. 3 beantwortet diese Frage am Samstag 14.05.2011. Diese Aufforderung ist der Bibel, dem 128. Psalm (Vers 8, 9), entnommen. Krisen in Politik, Wirtschaft und Kirche bestätigen diese Aussage. Unser Vertrauen auf Menschen zu setzen, führt zu Enttäuschung. Gott aber enttäuscht uns nie! Jehovas Zeugen unter anderem aus Hohndorf und Umgebung schauen mit Erwartung diesem eintägigen Kongress entgegen, freuen sich auf Antworten aus der Bibel zu der Frage, wie Gott uns Sicherheit geben kann - heute und in der Zukunft. Auch für junge Leute kann Gott eine Realität sein. In einem Vortrag gehen die Ausführungen besonders darauf ein, wie Gott heute schon für uns sorgt - durch einen "Zufluchtsort". Er führt aus, welche positiven Auswirkungen es hat, wenn wir bei Gott Zuflucht finden und uns nicht von falschen Versprechungen und Vorstellungen der Menschen beeinflussen lassen. Nutzen auch Sie die Möglichkeit, Gott in Ihrem Leben zu Ihrer Stütze zu machen. Jehovas Zeugen in Hohndorf und Umgebung sind Ihnen gern dabei behilflich.

*André Preischel*

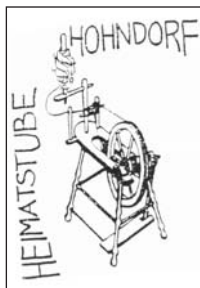
## Heimatstube, Heimatpflege

### Das alte Foto....



#### Wer kann helfen?

Auf diesem Foto sind vermutlich Mitglieder des Sportvereines Hohndorf (1. Fußballverein) dargestellt. Wer erkennt diese abgebildeten Personen, weiß den Grund der Aufnahme und den Ort sowie ein Datum? Wir nehmen an, dass die Aufnahme an der „Walderrholung“ in Hohndorf entstanden ist. Erste Hinweise: Die 5. Person von links könnte ein gewisser Herr Gerber (wohnhaft ehemals auf Vereinigfeldschacht), die 6. Person von links ist Horst Möckel aus dem gleichnamigen Geschäft auf der Bahnhofstraße 10.



#### Gern nehmen wir Ihre Hinweise entgegen unter:

Gemeindeverwaltung Hohndorf

Frau Planert

Rödlitzer Straße 84

09394 Hohndorf

Tel. 037298/302821

Mail: a.planert@bobndorf.com

Ulli Rosenlöcher

Rögerweg 3

09394 Hohndorf

Tel. 037204/60831

Funk: 0172/3865599

## Vereinsnachrichten



### Tischtennis

Hohndorfer gewinnen Mitteldeutsche Mannschaftsmeisterschaft

Die Hohndorfer Tischtennisspieler Uwe Wingeyer, Gunter Ponikau und Peter Clauß dominierten zu den Mitteldeutschen Meisterschaften der Senioren in Wansleben in der Altersklasse 60 und qualifizierten sich damit zur Deutschen Meisterschaft in Merzig (Saarland). Gleich im ersten Spiel trafen sie auf den stärksten Gegner TTZ Sponeta Erfurt.

Die erste Runde brachte bereits eine Vorentscheidung. Wingeyer und Ponikau gewannen ihr erstes Spiel zur 2:1 Führung. Im folgenden Doppel gewannen beide denkbar knapp mit 3:2 in der Verlängerung. Den entscheidenden vierten Punkt erkämpfte Ponikau, der auch im gesamten Turnier ungeschlagen blieb.

Der nächste Gegner hieß SG Stahl Brandenburg. Hier wurde mit 4:0 kurzer Prozess gemacht.

Auch im letzten Spiel gegen SG Stahl Brandenburg ließen sich die Hohndorfer nicht mehr überraschen und gewannen klar mit 4:1 und damit das Turnier.

## Hurra, wir sind 20 Jahr!

Die Mitglieder der Ortsgruppe Hohndorf des Behindertenverbandes folgten der Einladung des Vorstandes, am 12.04.2011 ins „Waldschlösschen“ zur Feier der Gründung. Unser Vorsitzender, Herr Vogel, eröffnete dieses Fest und begrüßte die Gäste, Herrn Dr. Clauß, Geschäftsführer des Verbandes, Frau Rosi Scheller, die bei uns das Basteln leitet und etwas später auch unseren Bürgermeister, Herrn Matthias Groschwitz, der uns eine kleine Spende der Gemeinde übergab, auf das Herzlichste. Nun gab es einen Rückblick über 20 Jahre unseres Verbandslebens und die vielen Unternehmungen unserer Gruppe. Danach gab es Blumen für die zwanzigjährige Mitgliedschaft sowie für jene, die ehrenamtlich tätig sind und eine gute Arbeit leisten. Auch von unserem Geschäftsführer, Herrn Dr. Clauß, wurden wir herzlichst begrüßt und auch er nahm Auszeichnungen vor. Im Rahmen dieser Feier wurden auch zwei neue Mitglieder mit Blumen in unsere Gruppe herzlichst aufgenommen. Nun gab es erst mal für jeden ein Glas Sekt und es wurde auf diesen besonderen Tag angestoßen. Kaffee und Kuchen schmeckten uns sehr gut und für die musikalische Unterhaltung begrüßten wir Herrn Schubert und Herrn Hofmann.

Ein Höhepunkt war noch unser „Dudelsackspieler“ im Schottenrock, der für gute Laune sorgte. Trotz viel Spaß und guter Unterhaltung, gab es aber noch ein ernstes Thema. Herr Dr. Clauß berichtete kurz über Japan und startete einen Spendenaufruf, dem unsere Mitglieder gerne folgten. Es kamen 135,00 Euro zusammen, die Herr Dr. Clauß an das Kinderhilfswerk weiterleitet.

Ein großes Dankeschön dafür. Nach einem schönen gemeinsamen Abendessen endete der Tag gegen 19.00 Uhr. Ein Dank an alle, die dies ermöglichten und an unsere Fahrer, die uns wieder gut nach Hause brachten. Übrigens neue Mitglieder sind immer willkommen!

Maritta Sallmann







## ■ Der HCV unterwegs im Nachbarsland

Nach einigen Jahren Pause, fanden sich die Hohndorfer Karnevalisten wieder einmal zu einer wohlverdienten Wochenendausfahrt zusammen. So bestiegen wir am 16. April 2011 gut gelaunt einen komfortablen Reisebus, der uns ins benachbarte Tschechien bringen sollte, ins schöne Egerland. Unsere Fahrt führte uns bei immer schöner werdendem Wetter durchs reizvolle Vogtland und bald passierten wir die ehemalige Staatsgrenze bei Bad Brambach. Der eine oder andere gehaltvolle Schluck sorgte schnell für gute Stimmung und man kramte aus der Erinnerung tschechische Gassenhauer von früher wie "Krokodil Theofil" oder andere hervor, die lautstark gesungen wurden. Bald erreichten wir unser erstes Ziel, das gepflegte Schloss Metternich in der Nähe von Marienbad. Bei einer Führung erfuhren wir viel über die Geschichte dieses alten Geschlechts. Weiter ging die Fahrt zu unserem Hotel im kleinen Ort Chodova Plana. Mittelpunkt dieser Gemeinde ist die einzige Brauerei Tschechiens, die immer in privater Familienhand geblieben ist. Unser Hotel gehörte ebenso dazu, wie eine tolle Gaststätte, in der wir auch lecker zu Mittag aßen, und ein Felsenkeller. Nach dem Bezug der Zimmer empfing uns eine nette junge Frau zur Führung durch

die Brauerei. Die Führung endete im Innenhof des Betriebes an einem Brunnen mit Goldfischen. Neben einem Hahn aus dem Wasser floss, befand sich noch ein zweiter, aus dem für jeden, der mochte, noch ein leckeres Chodovar-Pilsener gezapft wurde, unter großem Hallo natürlich. Den Abend verbrachten wir dann im urigen Felsenkeller bei gutem Essen und Livemusik einer Band und dem einen oder anderen Erzeugnis der Brauerei. Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet sammelten wir uns alle wieder am Bus, um dann ins nahe Marienbad zu fahren. Wer diesen Kurort aus DDR-Zeiten kennt, war echt erstaunt, was sich auch hier verändert hat. Gepflegte Anlagen und Hotels, die Trinkhalle und Kliniken laden zum Erholen ein. Wir strömten schnell in alle Richtungen auseinander. Die einen bestiegen Pferdekutschen, um auf bequemem Weg den Ort zu erkunden, die anderen taten dies zu Fuß. Aber alle trafen sich bei dem Traumwetter immer irgendwo auf einer Hotelterrasse oder im Biergarten wieder. Schnell verging die Zeit und am Nachmittag machten wir uns auf die Rückreise in die Heimat voller Eindrücke von zwei erlebnisreichen Tagen. Bedanken möchten sich alle Mitfahrer bei unserem Gunar Heinl, der diese Ausfahrt perfekt organisiert hatte.

KHW



## ■ 1. Mai - Springbrunnenfest „An der alten Brauerei“ in Hohndorf

Wie alljährlich, trafen sich die Sängerinnen und Sänger mit ihrer Chorleiterin, Frau Silke Steiert, im Grundstück der Familie Meyer, auf der Rödritzer Straße, um sich für ihren Auftritt zum Springbrunnenfest einzusingen. Beim Betreten des Hofes kam uns ein Duft von frischem Kaffee entgegen. Unsere Choristin, Kerstin Meyer, kam gerade mit frisch gebackenem Kuchen und Kaffee, um die Chorgemeinschaft wieder zu überraschen. Ich glaube, im Namen aller Sängerinnen und Sänger für die gelungene Überraschung der Familie Meyer ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Pünktlich um 15.00 Uhr eröffnete bei herrlichem Sonnenschein unser Bürgermeister, Herr Groschwitz, das 16. Hohndorfer Springbrunnenfest. Anschließend begannen wir unseren Melodienreigen mit dem Lied: „Der Frühling hat sich eingestellt“, es folgte: „Alle Vögel sind schon da“ und „Frühlingstag“.

Es durften auch zwei Lieder unseres Heimatdichters Anton Günther nicht fehlen: „Wenn die Vugelbeer blüht“ und „Vergiss die Hamit net“.

Frau Regine Siebdrath erfreute die Anwesenden mit zwei Frühlingsgedichten, „De dankbarn Stare“ und „Frühlingsgedicht“.

Mit dem Lied: „Komm, lieber Mai, und mache, die Bäume wieder grün“, beendeten wir unsere Darbietung. Das zahlreiche Publikum spendete viel Beifall.

Ingeborg Schröder







## Rassegeflügelzüchter zum Springbrunnenfest

Zum diesjährigen „Springbrunnenfest“, am 01. Mai, beteiligte sich neben anderen ortsansässigen Vereinen auch der Geflügelzüchterverein Röditz-Hohndorf.

Schön, dass es dieses Fest in Hohndorf gibt. Das Wetter war in diesem Jahr „festfreundlich“, so dass die Vereine viele Gäste begrüßen konnten. Der Geflügelzüchterverein nutzt gern diese Möglichkeit, nicht zuletzt, um die Vereinskasse aufzubessern und um auf sich aufmerksam zu machen!

Bei den Züchtern hat die Zuchtsaison schon längst begonnen. Bei einigen Geflügelzüchtern hat sich der „Nachwuchs“ inzwischen eingestellt. Junge Tauben- und Hühnerküken sind der Stolz der Züchter. Und wenn im Herbst und Winter die Geflügelausstellungen stattfinden, wird der Züchterfolg von Preisrichtern dokumentiert. - Schade ist es, dass es auch Anwohner hier und da gibt, die das Krähen eines Hahns oder das stolze Verkündigen einer Henne „Ich hab ein Ei gelegt“, stört!

Es gab schon dadurch Tierfreunde, die wegen der Unvernunft und enormen „Anfeindung“ der Nachbarn das interessante und naturverbundene Hobby aufgegeben haben. Unser Verein ist an neuen Mitgliedern interessiert und benötigt junge Züchterfreunde. Viele unserer Mitglieder sind schon einige Jahre im Rentenalter und haben schon bzw. werden in absehbarer Zeit in ihrem Hobby kürzer treten. Wenn Sie/Du die passenden Voraussetzungen hast und Ge-

flügelzucht Dein Hobby sein könnte, melde Dich bei den Züchtern vom Verein. Auf dem Foto, am Rosterstand des Geflügelvereins, sind vier Züchterfreunde zu sehen und gern Dein/ Ihr Ansprechpartner. Zum Dorffest werden wir selbstverständlich als Verein zum „Hähnnewettkrähen“ wieder startklar sein und freuen uns schon jetzt auf interessierte Gäste und Zuschauer!

Henryk Reimann



## AKTUELLES vom Schnitz- und Klöppelverein e.V.

Heimstätte der Schnitzer und Klöppler 15 Jahre vereinseigen

Auf einer Ratssitzung im November 1995 hatte der Gemeinderat beschlossen, mit einem symbolischen Kaufpreis von 1,- DM das ehemalige „Volkskunst-Zentrum Schnitzen und Klöppeln“ dem eingetragenen Verein zu übertragen.

Im April 1996 waren dann endlich alle Formalitäten erledigt und mit der entsprechenden Grundbucheintragung wurde die Übertragung endgültig rechtskräftig.

Damit war nach nahezu 70 Jahren der Traum der 1923 gegründeten Hohndorf-Rödlitzer Schnitzgemeinschaft, die im März 1926 beschlossen hatte, ein vereinseigenes „Schnitzerheim“ zu bauen und zu dessen Finanzierung bereits Anteilscheine verkauft hatte, Realität geworden.

Seit diesem Zeitpunkt sind inzwischen schon wieder 15 Jahre ins Land gegangen und wer sich erinnert, wird sicher erfreut feststellen, dass sich insgesamt nicht wenig verändert hat. Dabei ist aber auch unbestritten, dass dem Verein diese positive Entwicklung nunmehr in eigener Regie keineswegs leicht gefallen ist. Aber unermüdliche Einsatzbereitschaft und Ideenreichtum der Vereinsmitglieder mit stets tatkräftiger Unterstützung durch die Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung, insbesondere seitens der Mitarbeiter vom Bauhof, haben alles möglich gemacht.

Der Verein ist ausgesprochen stolz auf das



insgesamt Geschaffene und nimmt das „15-Jährige“ zum Anlass, sich bei allen Beteiligten herzlichst zu bedanken. Damit verbunden ist die Überzeugung, dass es auf dieser bewährten Basis auch gelingen wird, die noch anstehenden Schwerpunkte, wie Dachsanierung und Wärmeisolierung, gemeinsam zu lösen.

Ganz aktuell wurden die Außenanlagen um einen wichtigen Mosaikstein ergänzt.

Die frühlingshafte Witterung hat es erlaubt, dass der neue vom Bürgermeister gestiftete Vogelbeerbaum zwischenzeitlich neu gepflanzt werden konnte.





## ■ Wir haben wieder Anlass zur Gratulation

In der ersten Maiwoche feierte unser Vereinsmitglied **Wolfgang Vettermann** seinen 80. Geburtstag.

Obwohl kein aktiver Schnitzer, ist er schon kurze Zeit nach Neugründung unseres Vereines in diesen eingetreten und ist seitdem als „passives“ Mitglied über alle Jahre sehr aktiv gewesen. Dabei war als „Hohndorfer“ stets sein vorrangiges Anliegen zu spüren, das Vereinswesen in Hohndorf nach den gesellschaftlichen Veränderungen von 1989 zu fördern und entsprechend seinen Möglichkeiten als Hauptamtsleiter der Gemeinde zu unterstützen. Oft gemeinsam mit seiner Gattin, hat er sehr häufig an unserem vielfältigen Vereinsleben teilgenommen und dieses dabei nicht nur mit seiner bloßen Anwesenheit bereichert. In diesem Sinne hoffen wir, ihn noch lange unverändert in unserer Mitte begrüßen zu können, wozu wir ihm auch auf diesem Wege nochmals die notwendige Gesundheit und persönliches Wohlergehen mit unserem Gruß „Gut Kunst“ von ganzem Herzen wünschen.



*Vereinsvorstand*

*Der Vorsitzende Bernd Steinert überbringt die Glückwünsche des Vereins*

## ■ Neues von der Ortsgruppe Hohndorf des Behindertenverbandes

Am 19. April 2011 unternahmen die Bastelfrauen der Ortsgruppe Hohndorf des Behindertenverbandes, unter der Leitung von Frau Scheller, eine Fahrt „ins Blaue.“ Um 13.00 Uhr starteten 3 Kleinbusse in Richtung Stollberg, dort auf die Fernverkehrsstraße 169 bis Löbnitz, vorbei in Aue am Erzgebirgsstadion, weiter auf der 101, vorbei an Rittersgrün, Schlettau, bis wir schließlich die „Hauptstadt des Erzgebirges“, Annaberg, erreicht hatten.

Im Herzen der Bergstadt erwartete die Besucher eine traumhafte Ausstellung, die weltberühmte Traditionen der erzgebirgischen Volkskunst zeigte. Ein Schatz, der Träume Wirklichkeit werden lässt, eine Ausstellung, die zum Aufspüren, Entdecken und Staunen einlädt.

Die „Manufaktur der Träume“ repräsentiert die einzigartige Volkskunst des Erzgebirges in einer der beachtlichsten Privatsammlung von Frau Dr. Erika Pohl-Ströher, einer passionierten Schweizer Sammlerin, die ihre familiären Wurzeln im Erzgebirge hat.

Gezeigt wurden über 1000 Exponate aus über 4 Jahrhunderten. Neben der Ausstellung empfingen die Gäste ein Cafe mit Pralinen-Schau-Manufaktur und ein Erlebnis-Museums-Shop, der als Schaufenster des Erzgebirges die Vielfalt des erzgebirgischen Handwerkes erzählt.

Doch die attraktive Bergstadt zeigt nicht nur in Jahrhunderte alten Bergbautraditionen, die in idyllischen Gassen und zahlreichen Kulturdenkmälern sichtbar sind, sondern sich auch in einladen-

den Geschäften und vielen Erlebnisangeboten widerspiegeln. Die Mitglieder der Ortsgruppe nutzten natürlich die Gelegenheit, im Eiscafé genüsslich Kaffee und Kuchen bzw. die Köstlichkeiten des Eisangebotes zu probieren.

Besonders gut wurde im Museum der rollstuhlgerechte Zugang, ob an der Rezeption oder zu allen anderen Etagen, einschließlich der Dachterrasse empfunden.

Von dort nahmen wir noch einen abschließenden Blick auf die Bergstadt. Allen anderen Ortsgruppen kann man diesen Ausflug nur empfehlen. Pünktlich um 17.30 Uhr fanden sich alle auf dem Marktplatz ein, um die Heimfahrt anzutreten.

Noch einmal konnten wir die Fahrt durch Wald und Flur, vorbei an den schönen Frühlingswiesen genießen. Doch plötzlich ein Halt mitten im Wald! Da konnten wir in der „Waldschänke“ noch ein Abendbrot einnehmen.

Die Überraschung war gelungen. Zufrieden und froh landeten wir gegen 20.00 Uhr in Hohndorf.

**Herzlichen Dank den Organisatoren und Helfern, die uns diese erlebnisreiche Fahrt in den Frühling ermöglichten.**

*Ursula Günther*